Merseburg

Beteiligungsbericht 2024

für die Stadt Merseburg

Inhaltsverzeichnis

VORWORT 5

1 ALLGEMEINES 6

1.1 Ziel des Beteiligungsberichtes 6

1.2 Wirtschaftliche Betätigung der Stadt Merseburg 8

1.3 Allgemeine Hinweise 12

2 ZUSAMMENFASSENDE ÜBERSICHT 13

2.1 Grafische Beteiligungsübersicht Stand 31.12.2024 13

2.2 Übersicht über die Besetzung der Mandate in den Beteiligungen 15

2.3 Gesamtbezüge an die Organe der Gesellschaften im Berichtsjahr 17

3 EINZELDARSTELLUNGEN 18

3.1 Direkte Beteiligungen der Stadt Merseburg über 5% 18

3.1.1 Gebäudewirtschaft GmbH 18

3.1.2 Merseburger Wasser und Service GmbH (MWS) 30

3.1.3 Merseburger Innovations- und Technologiezentrum GmbH (MITZ) 40

3.1.4 Abwasserzweckverband Merseburg (AZV) 52

3.2 Indirekte Beteiligungen der Stadt Merseburg 61

3.2.1 Stadtwerke Merseburg GmbH (SWM) 61

3.2.2 Solarenergie Sachsen-Anhalt GmbH (SOLSA) 76

3.2.3 Servicegesellschaft Sachsen-Anhalt Süd mbH (SG SAS) 81

3.2.4 Gasnetzgesellschaft 86

4 KENNZAHLEN UND BEGRIFFSERLÄUTERUNG 91

Abkürzungsverzeichnis

AR	Aufsichtsrat
AHG	Altschuldenhilfegesetz
AZV	Abwasserzweckverband
BilMoG	Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz
BK	Betriebskosten
BM	Bürgermeister
BgA	Betrieb gewerblicher Art
b.R.	bürgerlichen Rechts
e.G. /e.V.	eingetragene Gesellschaft / eingetragener Verein
FhG	Fraunhofer Gesellschaft
GF	Geschäftsführer
ggü.	gegenüber
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
GV	Gesellschafterversammlung
GVM	Gasversorgung Merseburg GmbH
GBW	Gebäudewirtschaft GmbH
KVG LSA	Kommunalverfassungsgesetz des Landes Sachsen-Anhalt
HGB	Handelsgesetzbuch
HGrG	Haushaltsgrundsätzegesetz
i.H.v.	in Höhe von
i.L.	in Liquidation
KMU	kleine und mittlere Unternehmen
L.u.L.	Lieferungen und Leistungen
MIDEWA	Wasserversorgungsgesellschaft Mitteldeutschland mbH

MIG	Merseburger Immobilienverwaltungsgesellschaft mbH
MITGAS	Mitteldeutsche Gasversorgungsgesellschaft mbH
mitz	Merseburger Innovations- und Technologiezentrum
MVG	Merseburger Verkehrsgesellschaft mbH
MVV	Merseburger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH
OB	Oberbürgermeister
OT	Ortsteil
p.a.	per anno / im Jahr

Vorwort

Die 25. Auflage des Beteiligungsberichtes der Stadt Merseburg wird hiermit dem Stadtrat und der Öffentlichkeit vorgelegt.

Die 1. Beteiligungsrichtlinie für die Stadt Merseburg wurde 2010 im Stadtrat beschlossen und seit 01.01.2011 zur Anwendung gebracht. Die Überarbeitung und Fortschreibung der Beteiligungsrichtlinie wurde am 15.10.2020 im Stadtrat beschlossen und ersetzt die bisherige Beteiligungsrichtlinie.

Durch die Festlegungen in dieser Richtlinie werden die gewählten Stadträte stärker als bisher und über die gesetzlichen Regelungen hinaus in wichtige Entscheidungen der städtischen Unternehmen einbezogen und über die Unternehmensentwicklung informiert.

Der vorliegende „Beteiligungsbericht 2024 der Stadt Merseburg" stellt die Aufgaben und die wichtigsten Kennzahlen der städtischen privatwirtschaftlichen und öffentlich-rechtlichen Unternehmensbeteiligungen dar. Der Beteiligungsbericht basiert auf den geprüften und testierten Unternehmensdaten des Jahres 2024.

Dieser Bericht bietet den politisch Verantwortlichen eine wichtige Informationsgrundlage für ihre Steuerungs- und Kontrollaufgaben und ist zudem ein Beitrag zur Transparenz der Verwaltungsarbeit.

Merseburg, im Februar 2026

Sebastian Müller-Bahr

Oberbürgermeister

1 Allgemeines

1.1 Ziel des Beteiligungsberichtes

Der vorliegende Beteiligungsbericht soll dem Leser einen generellen Überblick über die städtischen Unternehmen, insbesondere über ihre Entwicklung in der kontinuierlichen jährlichen Fortschreibung verschaffen.

Nach § 130 Abs. 2 KVG-LSA (Kommunalverfassungsgesetz des Landes Sachsen-Anhalt) hat die Stadt Merseburg die Pflicht, einen Beteiligungsbericht vorzulegen.

Mit dem Entwurf der Haushaltssatzung ist der Vertretung ein Bericht über die unmittelbare und mittelbare Beteiligung an Unternehmen in einer Rechtsform des öffentlichen Rechts und des Privatrechts, an denen die Kommune mit mindestens 5 v. H. beteiligt ist, vorzulegen. Der Beteiligungsbericht hat insbesondere Angaben zu enthalten über:

- ✓ den Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse, die Besetzung der Organe und die Beteiligungen des Unternehmens,
- ✓ den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen,
- ✓ die Grundzüge des Geschäftsverlaufs,
- ✓ die Lage des Unternehmens,
- ✓ die wichtigsten Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens,
- ✓ die Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Kommune und
- ✓ die Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft für das jeweils letzte Geschäftsjahr sowie im Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres
- ✓ die durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer,

- ✓ die Gesamtbezüge nach § 285 Nr. 9 Buchst. a des Handelsgesetzbuches, die den Mitgliedern der Organe des Unternehmens zugeflossen sind, § 286 Abs. 4 des HGB findet sinngemäß Anwendung

Der Beteiligungsbericht ist öffentlich zu erörtern. Die Verwaltung kommt dieser Verpflichtung mit dem Beteiligungsbericht 2024 für das Wirtschaftsjahr 2024 nach.

Gegenstand des Beteiligungsberichts ist die Information über die einzelnen Beteiligungsunternehmen, über die Erfüllung des Unternehmenszwecks, des Geschäftsverlaufes und über wirtschaftliche Daten.

Der Bericht ist in erster Linie an den Stadtrat und an die Verwaltung gerichtet, um die Arbeit der Vertreter in Ausschüssen, Aufsichtsräten und anderen Gremien als Informationsquelle zu unterstützen. Der Beteiligungsbericht wendet sich aber auch an interessierte Bürgerinnen und Bürger, um ihnen Informationen zur wirtschaftlichen Betätigung der Stadt Merseburg zu geben.

1.2 Wirtschaftliche Betätigung der Stadt Merseburg

Die Stadt Merseburg nutzt die Möglichkeit, entsprechend dem Kommunalverfassungsgesetz des Landes Sachsen-Anhalt, Aufgaben im Rahmen der Daseinsvorsorge zur Erfüllung auf wirtschaftliche Unternehmen zu übertragen. Dabei können sowohl privatrechtliche als auch öffentlich-rechtliche Organisationsformen genutzt werden.

Die Stadt Merseburg hat insbesondere Aufgaben auf den Gebieten der Versorgung mit Energie, Wasser und Wohnraum und des ruhenden Verkehrs auf privatrechtliche Unternehmen in Form einer GmbH übertragen.

Dabei steht immer im Vordergrund, dass die kommunale Einflussnahme auf die Aufgabenerfüllung gesichert und das finanzielle Risiko daraus für die Stadt begrenzt ist.

Die erste Gesellschaft wurde 1991 gegründet. Um aktive Wirtschaftsförderung in der Region zu betreiben, wurde die **Merseburger Innovations- und Technologiezentrum GmbH (MITZ)** zusammen mit der Fachhochschule Merseburg gegründet. Seit 2017 hat die Gesellschaft die Aufgaben der Wirtschaftsförderung für die Stadt Merseburg übernommen.

Nachkommend dem Gesetz zur Umwandlung volkseigener Betriebe folgte 1992 die Gründung der **Gebäudewirtschaft GmbH (GBW)**, die aus dem ehemaligen VEB Gebäudewirtschaft Merseburg gebildet wurde. Die Stadt ist seitdem alleiniger Gesellschafter dieses Wohnungsunternehmens, welches hauptsächlich zur Bewirtschaftung der ehemals städtischen, jetzt im Eigentum der Gebäudewirtschaft GmbH stehenden Wohnungen gegründet wurde.

Die 2002 gegründete **Merseburger Immobilienverwaltungs- GmbH**, als Tochter der Gebäudewirtschaft GmbH, wurde zum Ende des Jahres 2009 wieder mit der Muttergesellschaft verschmolzen. Die Gebäudewirtschaft hat die kaufmännische und technische Betriebsführung wieder selbst übernommen.

Im Juni 1993 beschloss der Stadtrat, die bis dahin als Regiebetrieb innerhalb des Haushaltes geführte Wärmeversorgung der Stadt Merseburg in die **Stadtwerke Merseburg GmbH** (SWM) umzuwandeln. Neben der Fernwärmeversorgung erweiterte die Gesellschaft ihr Aufgabenfeld um die Bereiche Gas- und Stromversorgung, Parkraumbewirtschaftung, Nahwärmeservice, Telekommnikation und Direktabrechnung.

1994 wurde durch die Stadtwerke Merseburg GmbH die Tochtergesellschaft **Gasversorgung Merseburg GmbH** gegründet. Dazu wurde von der Gasversorgung Sachsen-Anhalt

GmbH (GSA) das Anlagevermögen, die Gasversorgungsanlagen auf dem Gebiet der Stadt Merseburg, erworben. Zum 01.01.2010 wurde die Gasversorgung Merseburg GmbH mit der Stadtwerke Merseburg GmbH verschmolzen.

2009 gründete die SWM zusammen mit den Stadtwerken Bernburg die **SOLSA Solarenergie Sachsen-Anhalt GmbH (SOLSA)**. Zweck dieser Gesellschaft ist hauptsächlich die Betreibung von alternativen Energieerzeugungsanlagen mittels Photovoltaiktechnik.

Im Oktober 2010 wurde durch die Stadtwerke Merseburg GmbH zusammen mit den Technischen Werken Naumburg GmbH und den Stadtwerken Weißenfels GmbH die **Servicegesellschaft Sachsen-Anhalt Süd mbH (SG SAS)** gegründet, die mit der Übernahme der kaufmännischen und technischen Betriebsführung für ihre Mutterunternehmen betraut wurde. Ziel ist es, damit ein effizientes Handeln und Kostensenkungen in der Betriebsführung zu erreichen.

Zur Erfüllung der Pflichtaufgabe zur Versorgung der Bevölkerung mit Trinkwasser ist die Stadt Merseburg Gesellschafter an der **MIDEWA GmbH** und hat diese Aufgabe der Gesellschaft zur Erfüllung übertragen.

Im Zuge der Neuordnung der MIDEWA im Jahr 2000 verzichten die Kommunen bis 2022 auf Gewinnausschüttungen und bis 2007 auf die Konzessionsabgabe, um den Wasserpreis für die Bevölkerung niedrig zu halten. Im Zusammenhang mit der Umsetzung der Festlegungen aus dem Liquiditätssicherungskonzept der Stadt Merseburg von 2015 wurde aber im 2. Quartal 2016 der Beschluss zur Erhebung einer Konzessionsabgabe für die Leitungsnetze der MIDEWA in Höhe von 6% ab 01.07.2016 beschlossen.

Sowohl das Gesellschaftsverhältnis als auch die Wasserkonzession zwischen der MIDEWA GmbH und der Stadt Merseburg sollten zum 31.12.2022 enden. Die Übernahme der Wasserkonzession durch den neuen Konzessionär zum 01.01.2023 konnte bisher noch nicht erfolgen, da noch keine Einigung zum Kaufpreis für das Anlagevermögen erzielt werden konnte. Ebenso konnte noch keine Einigung zur Bewertung des Geschäftsanteils erzielt werden.

Zur Aufgabenerfüllung im Rahmen der Abwasserbeseitigungspflicht hat die Stadt Merseburg zusammen mit weiteren Gemeinden 1997 den **Abwasserzweckverband Merseburg (AZV)** als öffentlich-rechtliches Unternehmen gegründet.

Im Jahr 2004 wurde der bis dahin innerhalb des Haushaltes geführte defizitäre Betrieb gewerblicher Art „Tiefgarage Gotthardstraße“ durch Ausgliederung in die neu gegründete **Merseburger Verkehrs GmbH (MVG)** übertragen. Grundlage der wirtschaftlichen Betäti-

gung der MVG war die Anmietung der Tiefgarage von der privaten Eigentümergemeinschaft Klia-Tiefgaragen GmbH & Co. KG. Diese hatte die Tiefgarage auf einem städtischen Erbpacht-grundstück errichtet und 1998 an die Stadt vermietet. Die Verluste aus dem Betrieb des Parkhauses beliefen sich Ende 2010 auf rd. 1 Mio. €.

Nach Verhandlungen der Stadt Merseburg mit der Eigentümergemeinschaft wurde dieses Vertragsverhältnis durch eine Vereinbarung zwischen allen Beteiligten im Juni 2012 aufgehoben und die Stadt Merseburg übernahm die Tiefgarage in ihr Eigentum. Der Aufwand zur Betreibung des Parkhauses Klia-Tiefgarage ist dadurch erheblich gesunken. Zum 01.10.2012 wurden die städtischen gebührenpflichtigen Parkplätze zur Bewirtschaftung an die MVG verpachtet. Damit wird die Tätigkeit der Stadt im Rahmen des ruhenden Verkehrs gebündelt und es ergeben sich positive Synergieeffekte in der Wirtschaftlichkeit der Parkraumbewirtschaftung.
Eine weitere Maßnahme zur Entlastung des Städtischen Haushaltes stellt die Gründung der Holding **Merseburger Versorgungs- und Verkehrs- GmbH (MVV)** dar, die ebenfalls 2004 erfolgte.

Diese Gesellschaft, deren alleiniger Gesellschafter die Stadt Merseburg ist, wurde mit dem Ziel gegründet, die wirtschaftliche Ausrichtung der bisher kommunal geführten Unternehmen zu verbessern.

Die Zusammenarbeit aller städtischen Beteiligungen und die Nutzung möglicher Synergien soll im Interesse der Stadt Merseburg gestaltet werden. Durch die Einlage der Anteile an den Stadtwerken Merseburg GmbH und der Merseburger Verkehrs GmbH in die Holding entsteht zudem ein steuerlicher Verbund, der sich positiv für den städtischen Haushalt auswirkt.

Zum 01.01.2013 wurden MVG und MVV durch Verschmelzung zusammengelegt. Die Geschäfte der MVG werden seitdem von der MVV weitergeführt und damit der Aufwand zum Halten einer zweiten Gesellschaft vermieden.

Mit Datum 01.01.2017 wurde der Pachtvertrag über die Bewirtschaftung der gebührenpflichtigen Parkplätze wieder aufgelöst. Die Stadt Merseburg übernahm diesen Bereich der öffentlichen Parkraumbewirtschaftung wieder selbst.

Im Jahr 2005 beschloss der Stadtrat, die Anteile der Stadt Merseburg an der MITGAS in die **KOWISA GmbH & Co. KG** einzulegen und als Kommanditist in die Gesellschaft einzutreten. Damit wird die Position der kommunalen Anteilseigener an der MITGAS gegenüber den privaten Anteilseignern gestärkt.

Die KOWISA GmbH Co. KG firmierte sich durch Umwandlung im Jahr 2015 in eine GmbH zur KOWISA GmbH um. Veränderungen in den steuerlichen Regelungen zur Kapitalertragssteuer hätten sich auf die Kommandit-Gesellschafter negativ ausgewirkt. Um die Einnahmen der hauptsächlich kommunalen Gesellschafter nicht durch steuerliche Bedingungen zu schmälern, wurde eine GmbH gegründet, bei der das Beteiligungsverhältnis unverändert beibehalten wurde.

Mit Urteil vom 12. Dezember 2018 hat das Bundesverwaltungsgericht im Ergebnis den Bescheid über die Vermögenszuordnung der Geschäftsanteile an der **Fernwasser-versorgung Elbaue - Ostharz GmbH** des Bundesamtes für zentrale Dienste und offene Vermögensfragen vom 25. Januar 2016 bestätigt.

Damit wurden alle von der Fernwasserversorgung Elbaue – Ostharz GmbH (FEO) Wasser beziehenden Kommunen Geschäftsanteile an der FEO mit dinglicher Wirkung übertragen. Somit gehört der Stadt Merseburg ein Anteil von 1,859 % an der Gesellschaft.

Im Geschäftsjahr 2021 wurde der Gesellschaftsvertrag der MVV überarbeitet und in diesem Zuge auch eine Umbenennung der Gesellschaft von Merseburger Versorgungs- und Verkehrs-GmbH in Merseburger Wasser und Service GmbH (MWS) vollzogen.

Der Gegenstand des Unternehmens wurde um die Wahrnehmung von Aufgaben und die Erbringung von Dienstleistungen im Bereich der Wasserversorgung in der Stadt Merseburg und deren Umland erweitert. Hintergrund dafür ist der abgeschlossene Konzessionsvertrag über die Wasserversorgung in der Stadt Merseburg zwischen der MWS und der Stadt Merseburg, der ab 01.01.2023 in Kraft tritt.

Die **Stadtwerke Merseburg Gasnetz GmbH (SWMG)** mit Sitz in Merseburg wurde am 14. Dezember 2021 errichtet. Die Eintragung in das Handelsregister beim Amtsgericht Stendal erfolgte am 23. Dezember 2021 unter HR B 30758. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb des Gasversorgungsnetzes für die Versorgung der Stadt Merseburg sowie der umliegenden Gemeinden, die zum Netzgebiet gehören.

Die Gründung der Stadtwerke Merseburg Gasnetz GmbH (SWMG) wird veranlasst durch ein Urteil des OLG Düsseldorf, welches Fragen von Sondernetzentgelten für die Gas-Netznutzung gemäß § 20 Abs. 2 GasNEV (Gasnetzentgeltverordnung) regelt.

Das OLG Düsseldorf hat in seinem Urteil (Az 5 Kart 7/9 vom 14.05.2020) darauf verwiesen, dass es im Rahmen von Sondernetzentgelten innerhalb eines Querverbundunternehmens, wie es die Stadtwerke Merseburg GmbH (SWM) sind, am „… Abschluss eines Vertrages zweier Rechtssubjekte …“ mangele. Damit ist die bisher geübte Praxis, der Wärmeerzeugung

innerhalb der SWM die gleichen Konditionen einzuräumen, wie es für eigenständige Netzkunden der SWM der Fall ist, zunichte gemacht. Sowohl die eigenständigen Kunden als auch die SWM-eigenen Wärmeversorgung werden bisher bei der Gewährung von Sondernetzentgelten nach § 20 Abs. 2 GasNEV gleichgestellt. Das untersagt das rechtskräftige Urteil des OLG Düsseldorf nun und die Regulierungsbehörden des Bundes und des Landes Sachsen-Anhalt haben sich diesem Urteil in den anstehenden Genehmigungsverfahren angeschlossen.

Gesellschafter der SWMG ist die SWM zu 100%.

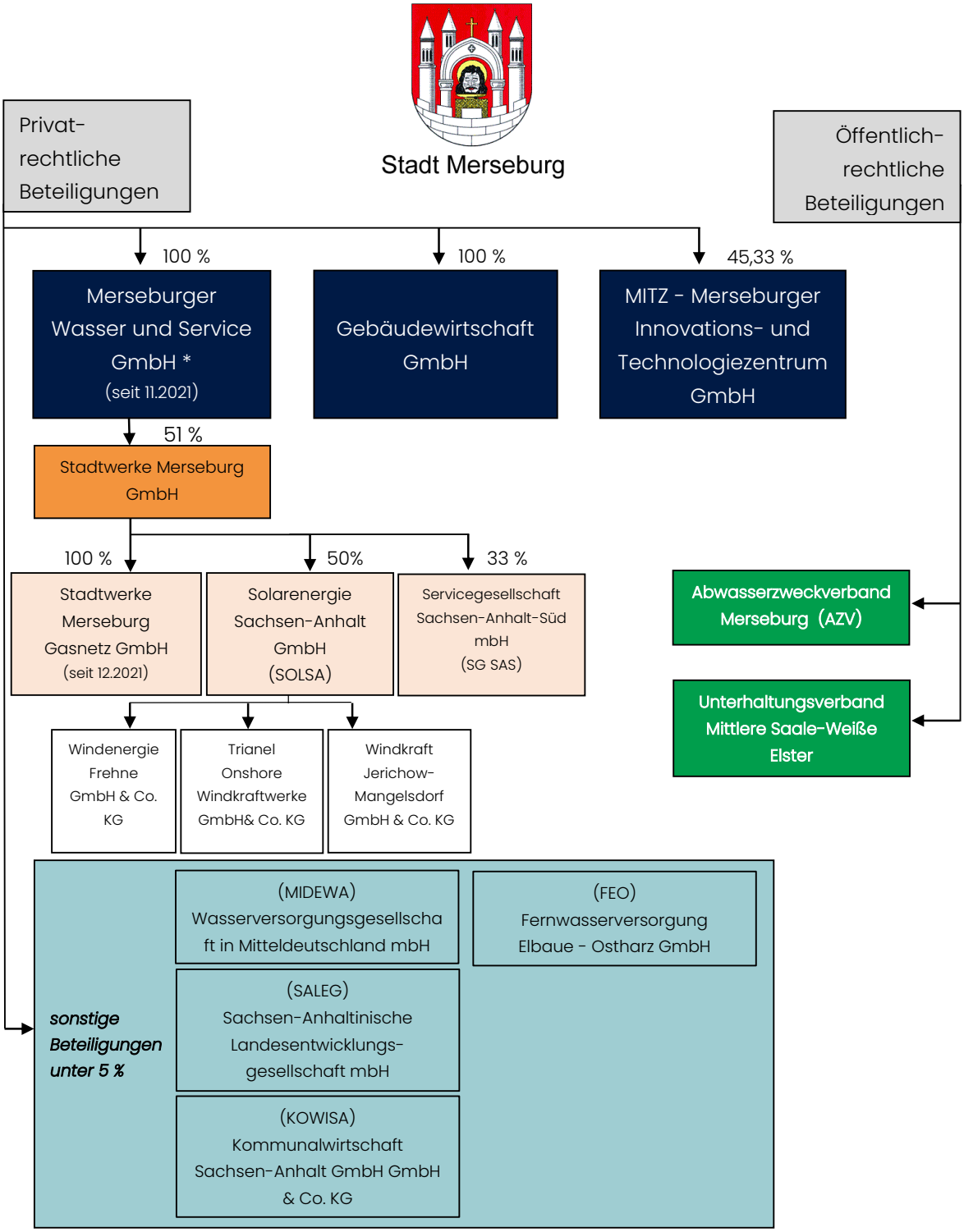
1.3 Allgemeine Hinweise

Die Grundlage für diesen Beteiligungsbericht bilden die Rechnungsdaten des Geschäftsjahres 2024.

Die einzelnen Kennzahlenwerte und Aussagen decken sich mit den in den jeweiligen Jahresrechnungen, Lageberichten und Prüfberichten getroffenen Aussagen.

2 Zusammenfassende Übersicht

2.1 Grafische Beteiligungsübersicht Stand 31.12.2024



2.2 Finanzielle Auswirkungen zwischen den Beteiligungen und der Stadt

Name des Unternehmens	Art der Leistung	Finanzielle Auswirkung im Haushalt		
		2022	2023	2024
		€	€	€
direkte Gesellschaften				
GBW	Stammkapitalerhöhung	0	-4.675	0
MITZ	Wirtschaftsförderung	-43.388	-108.723	-59.415
MWS	Gewinnausschüttung *	368.125	184.063	368.125
MIDEWA	Gewinnausschüttung*	0	67.909	93.576
	Konzessionsabgabe	222.142	220.524	222.054
KOWISA	Ausschüttung*	55.384	57.197	68.636
indirekte Gesellschaften				
SWM	Konzessionsabgabe Strom	900.462	858.087	881.724
	Konzessionsabgabe Gas	77.619	82.988	67.651
	Summen	**1.580.344**	**1.357.371**	**1.642.351**

(*) Bei den ausgewiesenen Beträgen der Gewinnausschüttung handelt es sich um Nettobeträge.

Die Stadt Merseburg konnte insgesamt einen positiven Saldo aus ihren wirtschaftlichen Betätigungen in Höhe von 1.642 T€ verbuchen.

2.2 Übersicht über die Besetzung der Mandate in den Beteiligungen

Vertretung in der Gesellschafterversammlung

Name	kraft Amtes in Funktion als	GBW	MWS	SWM	SOLSA	SG SAS	MITZ
Müller-Bahr, Sebastian	Oberbürgermeister	x	x				x
Langer, Guido	Geschäftsführer MWS GmbH			x	x	x	
Abitzsch, Rüdiger	Stadtrat	x[1]					
Czikowsky, Dr. Halina	Stadtrat		x[2]				
Darnstädt, Uwe	Stadtrat	x[1]					
Ernst, Petra	Stadtrat	x[2]					
Gülle, Imre	Stadtrat	x[1]					
Kluknavsky, Holm	Stadtrat		x[1]				
Krause, Manuela	Stadtrat	x[2]	x[2]				
Lipinski, Peter	Stadtrat		x[1]				
Merk, Thomas	Stadtrat	x[2]					
Seifert, Bernd	Stadtrat		x[2]				
Striegel, Roland	Stadtrat	x					
Turré, Marcus	Stadtrat		x				
Weiß, Kathleen	Stadträtin		x[1]				

1 ab 04.07.2024
2 bis 03.07.2024

Besetzung der Aufsichtsratsmandate

Name	kraft Amtes in Funktion als	GBW	MWS	SWM	SG SAS	MITZ
Müller-Bahr, Sebastian	Oberbürger-meister	x	x	x	x	(x)*
Gatzlaff, Bellay	Bürgermeister	x				x
Abitzsch, Rüdiger	Stadtrat		x			
Arendt, Uwe	Stadtrat				x[1]	
Busse, Wolfgang	Stadtrat			x[2]		
Eichner, Dr. Steffen	Stadtrat			x		
Finger, Michael	Stadtrat	x				
Hayn, Michael-Timo	Stadtrat			x		
Kluknavsky, Holm	Stadtrat	x				
Koziel, Hans-Joachim	Stadtrat	x[2]				
Krause, Manuela	Stadträtin	x[1]		x[1]		
Kreisel, Matthias	Stadtrat	x				
Ludwig, Marko	Stadtrat	x[2]				
Merk, Thomas	Stadtrat	x[1]				
Ochmann, Claudia	Stadträtin		x[1]			
Reckmann, Uwe	Fraktion SPD/Bündnis-grüne	x[2]				
Seifert, Bernd	Stadtrat		x[1]		x[2]	
Steinki, Hubertus	Stadtrat	x				
Wald, Daniel	Stadtrat	x[1]		x		
Walloch, Detlef	Stadtrat			x		
Walter, Dr. Jutta	Stadträtin		x[2]			
Weber, Andree	Stadtrat		x			
Weber, Dr. Susanna	Stadträtin		x[2]			

(x) * = Der Oberbürgermeister ist kraft Amtes gemäß § 131 Abs. 3 KVG LSA Mitglied im Aufsichtsrat. Er kann einen Beamten oder Arbeitnehmer der Kommune mit seiner Vertretung beauftragen. Als Vertreter des Oberbürgermeisters fungiert seit 01.10.2020 der Bürgermeister der Stadt Merseburg, Herr Bellay Gatzlaff.

1 ab 04.07.2024

2 bis 03.07.2024

Die SOLSA hat keinen eigenen Aufsichtsrat. Die Überwachungsfunktion für die Geschäftsführung übernimmt der Aufsichtsrat der SWM.

2.3 Gesamtbezüge an die Organe der Gesellschaften im Berichtsjahr

Unternehmen	Aufwandsentschädigung für den Aufsichtsrat 2024
GBW	37.000 €
MWS	6.900 €
SWM	28.000 €
SG SAS	23.000 €
MITZ	135 €

Auf die Veröffentlichung der Gesamtbezüge der Geschäftsführung wurde in allen Unternehmen unter Berufung auf § 286 (4) HGB verzichtet.

Der Oberbürgermeister und der Bürgermeister der Stadt Merseburg erhalten für ihre Aufsichtsratsmandate keine Aufwandsentschädigung. Diese werden direkt an die Stadt Merseburg abgeführt.

§ 286 HGB

(4) Bei Gesellschaften, die keine börsennotierten Aktiengesellschaften sind, können die in § 285 Nr. 9 Buchstabe a und b verlangten Angaben über die Gesamtbezüge der dort bezeichneten Personen unterbleiben, wenn sich anhand dieser Angaben die Bezüge eines Mitglieds dieser Organe feststellen lassen.

3 Einzeldarstellungen

3.1 Direkte Beteiligungen der Stadt Merseburg über 5%

3.1.1 Gebäudewirtschaft GmbH

ALLGEMEINE UNTERNEHMENSDATEN

Firmensitz:	Gebäudewirtschaft GmbH Sixtistraße 16a 06217 Merseburg
gegründet:	16.01.1992
Stammkapital:	925.000,00 €
Gesellschafter:	Stadt Merseburg
Beteiligungen:	Keine

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS – ÖFFENTLICHER ZWECK

Die Gebäudewirtschaft GmbH wurde am 16.01.1992 gegründet und ist aus dem VEB Gebäudewirtschaft Merseburg hervor gegangen.

Gemäß Gesellschaftervertrag ist der Gegenstand des Unternehmens eine sichere und sozial verantwortbare, gemeinnützige Wohnungsversorgung in der Stadt Merseburg.

Die Gesellschaft kann alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaues und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben und erwerben.

ERFÜLLUNG DES ÖFFENTLICHEN ZWECKS

Der öffentliche Zweck der Gesellschaft ergibt sich unmittelbar aus dem im Gesellschaftsvertrag festgelegten Unternehmensgegenstand. Vorrangiges Ziel ist die Sicherung der Ver-

sorgung der Bevölkerung der Kreisstadt Merseburg mit Wohnraum zu sozial verantwortbaren Bedingungen. Damit leistet die Gebäudewirtschaft GmbH einen wesentlichen Beitrag zur Daseinsvorsorge und zur sozialen Stabilität in der Stadt Merseburg.

Vor dem Hintergrund demografischer Veränderungen und einer zeitweise rückläufigen Bevölkerungsentwicklung ist es in der Vergangenheit zu einem Überangebot an Wohnraum gekommen, das städtebauliche Missstände sowie Beeinträchtigungen der Funktionsfähigkeit des Mietwohnungsmarktes zur Folge hatte. Die Gebäudewirtschaft GmbH wirkt diesen Entwicklungen gezielt entgegen, unter anderem durch Rückbau- und Abrissmaßnahmen sowie durch eine bedarfsgerechte Anpassung und Modernisierung des Wohnungsbestandes.

Als kommunales Wohnungsunternehmen ermöglicht die Gesellschaft der Stadt Merseburg als alleiniger Gesellschafter, Einfluss auf die Wohnraumversorgung, die Stadtentwicklung und die regionale Wirtschaftsförderung zu nehmen. Durch die Errichtung, Bewirtschaftung und Verwaltung von Wohn- und Gewerbeimmobilien sowie die Entwicklung kommunaler und gewerblicher Immobilienprojekte trägt die Gesellschaft zur Stabilisierung des Wohnungsmarktes, zur Aufwertung des Stadtbildes und zur nachhaltigen Entwicklung der Stadt Merseburg bei und erfüllt damit ihren öffentlichen Zweck in vollem Umfang.

ORGANE DER GESELLSCHAFT

a) Geschäftsführung

Der Geschäftsführung gehörten im Geschäftsjahr 2024 folgende Mitglieder an:

- Mike Großmann, hauptberuflicher Geschäftsführer.

Auf die Angabe der Geschäftsführerbezüge wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

b) Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus 9 Mitgliedern.

Davon

- der Oberbürgermeister der Stadt Merseburg als Aufsichtsratsmitglied kraft Amtes entsprechend § 131 KVG LSA,
- der Bürgermeister der Stadt Merseburg gemäß § 5 des Gesellschaftsvertrages und
- 7 weitere Mitglieder, die durch den Stadtrat entsendet werden.

Aufsichtsratsvorsitzender	Stadtrat Herr Matthias Kreisel
stellv. AR-Vorsitzende/r	Herr Uwe Reckmann (bis 03.07.2024)
	Frau Manuela Krause (ab 04.07.2024)
Aufsichtsratsmitglieder	Oberbürgermeister Herr Sebastian Müller-Bahr
	Bürgermeister Herr Bellay Gatzlaff
	Stadtrat Herr Michael Finger
	Stadtrat Herr Hubertus Steinki
	Stadtrat Herr Marko Ludwig (bis 03.07.2024)
	Stadtrat Herr Hans-Joachim Koziel (bis 03.07.2024)
	Stadtrat Herr Holm Kluknavsky
	Stadtrat Herr Daniel Wald (ab 04.07.2024)
	Stadtrat Herr Thomas Merk (ab 04.07.2024)

Im Jahr 2024 flossen an Aufsichtsratsentschädigungen insgesamt 37 T€.

Der Oberbürgermeister und der Bürgermeister der Stadt Merseburg erhalten keine Aufwands-entschädigung. Diese werden direkt an die Stadt Merseburg abgeführt.

c) Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung wird durch den Oberbürgermeister der Stadt Merseburg gebildet. Der Oberbürgermeister übt diese Funktion kraft Amtes entsprechend § 131 KVG LSA aus. Im Berichtsjahr fand 1 Gesellschafterversammlung statt.

Weiterhin wurde die Besetzung der Gesellschafterversammlung mit vier weiteren Gesellschaftervertretern aus den Fraktionen mit Stadtratsbeschluss 067/BV/22 unter Bezugnahme auf den Beschluss des Stadtrates 179/21 SR/22 aus der Sitzung vom 23.06.2022 beschlossen.

Mitglieder Gesellschafterversammlung	Oberbürgermeister Herr Sebastian Müller-Bahr
	Stadträtin Frau Petra Ernst (bis 03.07.2024)
	Stadträtin Frau Manuela Krause (bis 03.07.2024)
	Stadtrat Herr Thomas Merk (bis 03.07.2024)
	Stadtrat Herr Roland Striegel
	Stadtrat Herr Imre Gülle (ab 04.07.2024)
	Stadtrat Herr Rüdiger Abitzsch (ab 04.07.2024)
	Stadtrat Herr Uwe Darnstädt (ab 04.07.2024)

WIRTSCHAFTLICHE LAGE DER GESELLSCHAFT

Der Jahresabschluss der Gebäudewirtschaft GmbH (GBW) für das Wirtschaftsjahr 2024 wurde durch die WIBERA Wirtschaftsberatung AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit Sitz in der NL Leipzig erstellt.

Die Prüfung nach § 317 HGB und nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz wurde durchgeführt. Die Prüfung führte zu keinen Einwendungen. Es wurde der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

Die Gebäudewirtschaft GmbH beschäftigte im Geschäftsjahr 2024 durchschnittlich 17 Angestellte und einen Auszubildenden. Bei der Gesellschaft findet der Tarifvertrag des öffentlichen Dienstes (TVöD) unverändert Anwendung.

Der Personalaufwand im Wirtschaftsjahr 2024 betrug 1.295 T€ und ist gegenüber dem Vorjahr (999 T€) aufgrund personeller Veränderungen gestiegen.

VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE

a) Vermögenslage

Die Bilanzsumme ist im Vergleich zum Vorjahr um 1.212 T€ gesunken. Auf der Aktivseite verringerte sich insbesondere das Sachanlagevermögen infolge planmäßiger Abschreibungen von 2.330 T€ sowie der nachträglichen Aktivierung von Fördermitteln (-1.656 T€). Gegenläufig wirkten die Erhöhung der unfertigen Leistungen (+630 T€) und der liquiden Mittel (+2.103 T€). Auf der Passivseite ist der Rückgang der Bilanzsumme vor allem auf die Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (-2.885 T€), der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (-288 T€) sowie der Rückstellungen (-474 T€) zurückzuführen, während sich die erhaltenen Anzahlungen für Betriebskosten (+920 T€) und das Eigenkapital infolge des positiven Jahresergebnisses um 1.477 T€ erhöhten.

b) Finanzlage

Die Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2024 jederzeit in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Der Bestand an flüssigen Mitteln hat sich deutlich erhöht und beträgt zum Bilanzstichtag 5.847 T€ (Vorjahresstichtag 3.744 T€).

c) Ertragslage

Das Geschäftsjahr 2024 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 1.477 T€ (Vorjahr 1.122 T€) ab.

Die Umsatzerlöse aus der Bewirtschaftungstätigkeit erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 1.194 T€ auf 12.274 T€, insbesondere aufgrund von Mieterhöhungen im Bestand sowie gestiegener abgerechneter Betriebskosten. Das Vermietungsgeschäft entwickelte sich auf gleichbleibendem Niveau bei einer Anschlussvermietungsquote von 99,7 %. Die sonstigen betrieblichen Erträge sind im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken (-106 T€), im Wesentlichen bedingt durch geringere Zuschüsse und Versicherungsentschädigungen, teilweise kompensiert durch höhere Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und Buchgewinne aus Anlagenabgängen.

Das Finanzergebnis verbesserte sich durch die Tilgung von Darlehen und die Anlage von Festgeldern um 25 T€ auf -582 T€. Das neutrale Ergebnis verringerte sich auf -44 T€. Das positive Jahresergebnis konnte aufgrund der Mindestbesteuerung nicht vollständig mit Verlustvorträgen verrechnet werden und führt zu einem Steuerergebnis von -100 T€.

BILANZIELLE AUSWIRKUNGEN

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr auf 68.545 T€ verringert. (Vorjahr: 69.757 T€)

Von den Anschaffungs- und Herstellungskosten der Zugänge zum Anlagevermögen wurden im Geschäftsjahr empfangene Fördermittel in Höhe von 1.656 T€ abgesetzt; die Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagenspiegel dargestellt.

Bei den unfertigen Leistungen in Höhe von 4.250 T€ (Vorjahr: 3.620 T€) werden die noch nicht abgerechneten umlagefähigen Betriebskosten ausgewiesen. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben, wie zum Vorjahresstichtag, eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten wurden bereits gezahlte Versicherungs-, Alarmbereitschafts- und Wartungskosten erfasst.

Zum Bilanzstichtag haben sich aktive latente Steuern sowie voraussichtlich nutzbare körperschaftsteuerliche Verlustvorträge ergeben; vom Aktivierungswahlrecht gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wurde kein Gebrauch gemacht. Die Kapitalrücklage umfasst andere Zuzahlungen des Gesellschafters i.S.d. § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Grundpfandrechte besichert. Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen unterlassene Instandhaltung, Erschließungsleistungen, Abschluss- und Steuerberatungskosten, Rechtsstreitigkeiten sowie ausstehenden Urlaub. Als passive Rechnungsabgrenzungsposten wurden im Voraus gezahlte Mieten erfasst.

Die ausschließlich in Merseburg erzielten Umsatzerlöse aus der Bewirtschaftungstätigkeit (12.274 T€) setzen sich aus Sollmieten abzüglich Erlösschmälerungen (8.484 T€) sowie aus Umsatzerlösen aus der Betriebskostenabrechnung des Vorjahres (3.790 T€) zusammen.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind u.a. Versicherungsentschädigungen (207 T€), Buchgewinne aus Anlagenabgängen (110 T€), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (72 T€) und Erträge aus früheren Jahren (61 T€) enthalten.

Die Aufwendungen aus der Bewirtschaftungstätigkeit enthalten Schadenbeseitigungen (207 T€); die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten Wertberichtigungen und Ausbuchungen uneinbringlicher Forderungen (200 T€).

Zum Bilanzstichtag verwaltet die Gesellschaft Mietkautionen in Höhe von 1.055 T€ mit entsprechenden Herausgabeverpflichtungen. Besondere Vorgänge nach dem Bilanzstichtag lagen nicht vor. Zahlungen an die Zusatzversorgungskasse Sachsen-Anhalt wurden geleis-

tet; für mittelbare Pensionsverpflichtungen werden keine Rückstellungen gebildet. Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers betrug 22 T€. Ein Bestellobligo für Investitionen bestand nicht.

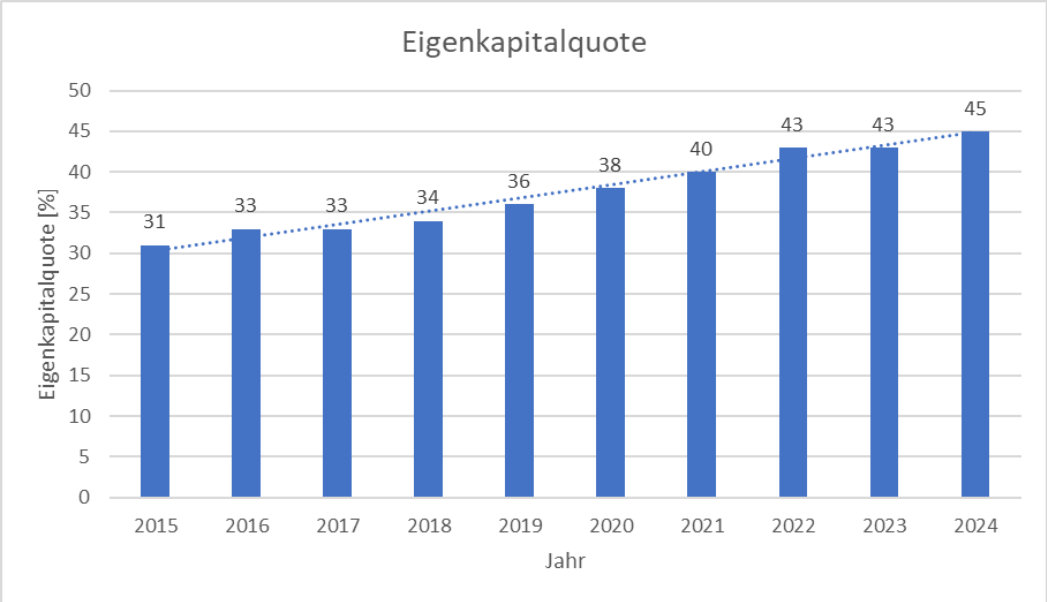
FINANZINSTRUMENTE, TERMINGESCHÄFTE, OPTIONEN UND DERIVATE

Die Gesellschaft hat derartige Geschäfte/Instrumente nach der Prüfungsfeststellung und der erteilten Auskunft bisher nicht genutzt.

BILANZVERGLEICH 2022 – 2024

AKTIVA	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2022
	I	€	€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	91.349	91.239	88.954
II. Sachanlagen	57.910.252	61.750.318	58.697.486
	58.001.601	**61.841.557**	**58.786.440**
B. Umlaufvermögen			
I. zum Verkauf bestimmte Grundstücke / Vorräte			
1. Grundstücke ohne Bauten	294.211	372.300	494.737
2. Unfertige Leistungen	4.250.000	3.620.000	3.250.000
	4.544.211	**3.992.300**	**3.744.737**
II. Forderungen und sonst. Vermögensgegenst.			
1. Forderungen aus Vermietung	32.188	41.428	80.969
2. Forderungen aus Grundstücksverkäufen	5.880	16.494	5.880
3. Forderungen aus Betreuungstätigkeit	0	7.855	6.733
4. Forderungen aus anderen Lieferungen und Leistungen	0	0	1.370
5. sonstige Vermögensgegenstände	113.673	88.073	20.026
	151.740	**153.850**	**114.977**
III. Flüssige Mittel			
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	5.846.829	3.744.173	4.100.006
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.084	25.620	36.204
SUMME AKTIVA	**68.545.465**	**69.757.500**	**66.782.364**

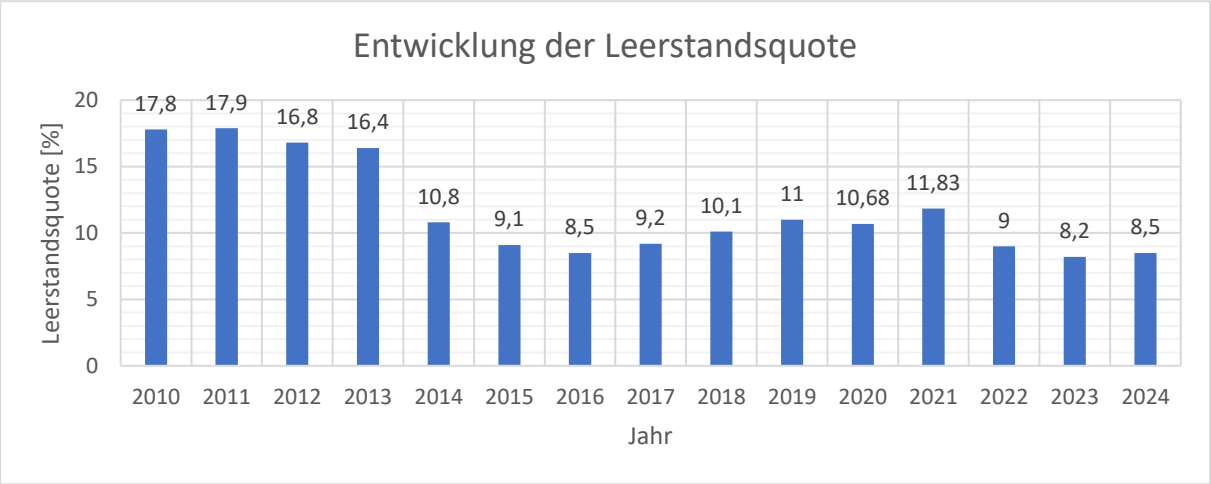
PASSIVA	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2022
	I	€	€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	925.000	925.000	920.325
II. Kapitalrücklage / Ergebnisvortrag	5.029.000	5.029.000	5.029.000
III. Gewinnrücklage			
1. Sonderrücklage gemäß § 27 Abs. 2 DMBilG	97.027.958	97.027.958	97.027.958
2. Andere Gewinnrücklagen	256.626	256.626	256.626
IV. Verlustvortrag	-73.559.690	-74.681.209	-76.506.833
V. Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	1.477.034	1.121.519	1.825.624
	31.155.929	**29.678.894**	**28.552.701**
B. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	46.189	141.509	152.214
2. übrige Rückstellungen	293.685	672.097	825.805
	339.874	**813.606**	**978.020**
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	31.111.941	33.997.102	32.572.489
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	4.840.304	3.920.113	3.515.354
3. Verbindlichkeiten aus Vermietung	125.881	219.243	541.147
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	572.539	861.331	408.679
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafterin	1.209	1.190	3.445
6. Sonstige Verbindlichkeiten	150.497	39.213	2.160
	36.802.370	**39.038.193**	**37.043.274**
D. Rechnungsabgrenzungsposten	247.292	226.806	208.370
SUMME PASSIVA	**68.545.465**	**69.757.500**	**66.782.364**



GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2024 IM VERGLEICH ZU DEN VORJAHREN

Gewinn- und Verlustrechnung	2024	2023	2022
	€	€	€
1. Umsatzerlöse			
a) aus Bewirtschaftungstätigkeit	12.274.187	11.080.311	11.052.369
b) aus Verkauf von Grundstücken	354.749	332.552	335.622
c) aus Betreuungstätigkeit	1.481	2.424	2.424
d) aus anderen Lieferungen und Leistungen	58.348	48.479	60.429
	12.688.764	**11.463.766**	**11.450.844**
2. Bestand an unfertigen und fertigen Leistungen	630.000	370.000	58.400
3. sonstige betr. Erträge	587.303	693.126	561.604
4. Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen			
a) Aufwendungen für Bewirtschaftungstätigkeit	6.788.904	6.363.831	4.890.192
b) Aufwendungen für Verkaufsgrundstücken	276.047	251.003	766.475
c) Aufwendungen für andere Lieferungen und Leistungen	0	60.943	60.801
	7.064.951	**6.675.777**	**5.717.469**
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	1.040.943	806.851	655.481
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersvorsorge	254.185	192.052	176.245
	1.295.128	**998.902**	**831.726**
6. Abschreibungen	2.329.923	2.163.185	2.045.508
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	817.967	629.681	649.863
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	110.395	36.888	0
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	692.179	697.396	651.975
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	99.737	37.986	108.646
11. Ergebnis nach Steuern	**1.716.579**	**1.360.851**	**2.065.663**
12. sonstige Steuern	239.545	239.332	240.039
Jahresüberschuss /-fehlbetrag	**1.477.034**	**1.121.519**	**1.825.624**

Die Geschäftsführung schlug vor, den Jahresüberschuss von 1.477 T€ mit dem bestehenden Verlustvortrag zu verrechnen.



Der Leerstand beträgt zum 31. Dezember 2024 8,5 % und ist damit gegenüber dem Vorjahr um 0,3 %-Punkte leicht angestiegen, liegt jedoch deutlich unter dem im Wirtschaftsplan angesetzten Wert von 10,0 %. Im kommenden Geschäftsjahr liegt der Fokus verstärkt auf der Vermietung der hergerichteten Wohnungen, um die positive Entwicklung zu stabilisieren.

Zum 31. Dezember 2024 befanden sich 2.166 Wohnungen (Vorjahresstichtag: 2.168 Wohnungen), 177 Gewerbeeinheiten (Vorjahresstichtag: 176 Gewerbeeinheiten) sowie 832 Garagen und Stellplätze (Vorjahresstichtag: 832 Garagen und Stellplätze), die im Anlagevermögen bilanziert wurden, im Eigentum sowie weitere Verwaltungseinheiten in der Verwaltung der Gebäudewirtschaft GmbH.

WIRTSCHAFTSPLAN

Die Gebäudewirtschaft GmbH Merseburg geht in ihrer mittelfristigen Planung weiterhin von einer stabilen Finanzlage und positiven Jahresergebnissen aus. Im im Dezember 2024 genehmigten Wirtschaftsplan für das Jahr 2025 werden eine Liquiditätsunterdeckung von rund 1,1 Mio. €, Mieterlöse aus der Bewirtschaftungstätigkeit (ohne Betriebskostenabrechnung) von etwa 9,5 Mio. €, eigenmittelfinanzierte Investitions- und Instandhaltungsaufwendungen in Höhe von insgesamt 4,4 Mio. € sowie ein Jahresüberschuss von rund 0,9 Mio. € erwartet.

Rückbauten und Stilllegungen einzelner Wohngebäude bleiben auch künftig eine Option, sofern Zustand und Marktsituation keine wirtschaftliche Perspektive bieten. Nach der in den vergangenen Jahren erfolgten Ausstattung zahlreicher fünfgeschossiger Gebäude mit

Aufzügen liegt der Fokus künftig verstärkt auf der Entwicklung und Umsetzung attraktiver, moderner Grundrisse zur Bedienung der bestehenden Nachfrage.

Die Anpassung des Wohnungsangebots an den demografischen Wandel und die sich verändernden Marktanforderungen stellt weiterhin eine zentrale Aufgabe dar. Im Mittelpunkt stehen altersgerechte und familienfreundliche Wohnformen sowie ergänzende Serviceangebote, insbesondere für ältere Mieter, einschließlich Beratungsleistungen zu Modernisierungen und Umbauten.

Risiken für den zukünftigen Geschäftsverlauf ergeben sich insbesondere aus möglichen Verzögerungen und Kostensteigerungen bei Instandhaltungs-, Modernisierungs- und Baumaßnahmen, steigenden Mietausfällen sowie deutlich erhöhten Energiekosten. Vor dem Hintergrund der anstehenden „zweiten Sanierungswelle“ wird derzeit ein Strategiepapier zur künftigen Instandhaltungs- und Modernisierungsplanung erarbeitet, auf dessen Basis weitere Maßnahmen ab 2025 geplant werden.

Auf Grundlage der derzeitigen Erkenntnisse erwartet die Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2025 jedoch keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage; bestandsgefährdende Entwicklungen sind aus heutiger Sicht nicht zu erwarten.

WIRTSCHAFTSPLAN 2025 – 2029

Gewinn- und Verlustrechnung	2025	2026	2027	2028	2029
	€	€	€	€	€
1. Mieteinnahmen	12.770	13.170	13.732	14.131	14.551
2. Bestandsveränderung	181	137	142	146	150
3. Sonstige betriebliche Erträge	1.184	604	409	422	434
Summe Umsatzerlöse	14.135	13.911	14.283	14.699	15.135
4. Betriebskostenergebnis	**5.098**	**5.238**	**5.395**	**5.557**	**5.723**
5. Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen	588	104	31	32	33
6. Instandhaltungskosten	2.201	1.954	2.013	2.073	2.135
7. Personalaufwand	1.391	1.370	1.412	1.454	1.498
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	984	1.014	1.044	1.075	1.108
Summe Aufwendungen	10.262	9.680	9.894	10.191	10.497
EBITDA	3.873	4.231	4.388	4.508	4.639
9. Abschreibungen	2.343	2.386	2.396	2.406	2.416
10. Finanzergebnis	-603	-591	-648	-589	-642
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**927**	**1.254**	**1.344**	**1.513**	**1.581**
11. Steuern vom Einkommen und Ertrag	58				
12. Ergebnis nach Steuern	869	1.254	1.344	1.513	1.581
13. Sonstige Steuern					
Jahresüberschuss /-fehlbetrag	**869**	**1.254**	**1.344**	**1.513**	**1.581**

3.1.2 Merseburger Wasser und Service GmbH (MWS)

ALLGEMEINE UNTERNEHMENSDATEN

Firmensitz:	Merseburger Wasser und Service GmbH (MWS) Große Ritterstraße 9 06217 Merseburg
gegründet:	2004 gegründet als MVV eingetragen im Handelsregister (HRB 215236) als MWS am 11.11.2021
Stammkapital:	925.000,00 €
Gesellschafter:	Stadt Merseburg
Beteiligungen:	Die Gesellschaft ist mit einem Anteil von 3.911.700 € (das entspricht 51 % des Stammkapitals v. 7.670.000 €) an den Stadtwerken Merseburg GmbH beteiligt.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS – ÖFFENTLICHER ZWECK

Die Geschäftstätigkeit der Merseburger Wasser und Service GmbH, Merseburg (MWS), besteht im Erwerb und im Halten von Beteiligungen an kommunalen Unternehmen. Weiterhin gehören zum Gegenstand der Geschäftstätigkeit die Erbringung von betriebswirtschaftlichen Beratungs- und Betreuungsleistungen, insbesondere für Unternehmen der Stadt Merseburg. Die Gesellschaft kann Einrichtungen des ruhenden Verkehrs betreiben, errichten, erwerben und erweitern. Im Geschäftsjahr 2024 betreibt sie die Klia-Tiefgarage als Einrichtung des öffentlichen Verkehrs.

Durch die wirtschaftliche und steuerliche Optimierung (Organschaft) wird die Leistungsfähigkeit der kommunalwirtschaftlichen Betätigungen erreicht. Die Schaffung von Parkraum in dicht besiedelten Gebieten ist eine Aufgabe der Verkehrslenkung und dient der Erhaltung des flüssigen Verkehrs. Damit stellt die Parkraumbewirtschaftung eine Betätigung im Bereich des öffentlichen Verkehrs dar. Der Bedarf des Parkhauses ist zur Entlastung des Verkehrs in der Innenstadt gegeben.

Mit Überarbeitung des Gesellschaftsvertrages im Jahr 2021 wurde der Gegenstand des Unternehmens um die Wahrnehmung von Aufgaben und die Erbringung von Dienstleistungen

im Bereich der Wasserversorgung in der Stadt Merseburg und deren Umland erweitert. Hintergrund dafür war die beabsichtigte und zwischenzeitlich erfolgte Vergabe der Konzession für die Trinkwasserversorgung der Stadt Merseburg an die MWS. Der Konzessionsvertrag wurde am 16./17.09.2021 geschlossen und sollte zum 01.01.2023 in Kraft treten.

ERFÜLLUNG DES ÖFFENTLICHEN ZWECKS

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ergibt sich aus dem Gegenstand des Unternehmens.

Durch die wirtschaftliche und steuerliche Optimierung (Organschaft) wird die langfristige Leistungsfähigkeit der kommunalwirtschaftlichen Betätigungen erreicht.

ORGANE DER GESELLSCHAFT

a) Geschäftsführung

Die Gesellschaft wird durch den Geschäftsführer Herrn Guido Langer vertreten.

b) Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus 5 Mitgliedern.

davon

- der Oberbürgermeister der Stadt Merseburg als Aufsichtsratsvorsitzender gemäß § 131 KVG LSA
- und weitere 4 Mitglieder, die durch den Stadtrat gewählt werden.

Aufsichtsratsvorsitzender	Oberbürgermeister Herr Sebastian Müller-Bahr
Aufsichtsratsmitglieder	Stadträtin Frau Dr. Jutta Walther (bis 03.07.2024)
	Stadtrat Herr Andree Weber
	Stadtrat Herr Rüdiger Apitzsch
	Stadträtin Frau Dr. Susanna Weber (bis 03.07.2024)
	Stadtrat Herr Bernd Seifert (ab 04.07.2024)
	Stadträtin Frau Claudia Ochmann (ab 04.07.2024)

Im Geschäftsjahr 2024 wurde an den Aufsichtsrat eine Aufwandsentschädigung von insgesamt 6.900,00 € ausgezahlt.

c) Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung wird durch den Oberbürgermeister der Stadt Merseburg gebildet. Der Oberbürgermeister übt diese Funktion kraft Amtes entsprechend § 131 KVG LSA aus.

Weiterhin wurde die Besetzung der Gesellschafterversammlung mit vier weiteren Gesellschaftervertretern aus den Fraktionen mit Stadtratsbeschluss 067/BV/22 unter Bezugnahme auf den Beschluss des Stadtrates 179/21 SR/22 aus der Sitzung vom 23.06.2022 beschlossen.

Mitglieder Gesellschafterversammlung	Oberbürgermeister Herr Sebastian Müller-Bahr
	Stadträtin Frau Dr. Halina Czikowsky (bis 03.07.2024)
	Stadträtin Frau Manuela Krause (bis 03.07.2024)
	Stadtrat Herr Bernd Seifert (bis 03.07.2024)
	Stadtrat Herr Marcus Turré
	Stadtrat Herr Peter Lipinski (ab 04.07.2024)
	Stadtrat Herr Holm Kluknavsky (ab 04.07.2024)
	Stadträtin Frau Kathleen Weiß (ab 04.07.2024)

WICHTIGE VERTRÄGE

- Ergebnisabführungsvertrag zwischen der Merseburger Wasser und Service GmbH (MWS) und den Stadtwerken Merseburg GmbH (SWM) (notarielle Beurkundung 29.09.2005)
- Betriebsführungsvertrag zwischen der Merseburger Wasser und Service GmbH und den Stadtwerken Merseburg GmbH
- Mietervertrag über die Tiefgarage
- Konzessionsvertrag über die Wasserversorgung in der Stadt Merseburg

WIRTSCHAFTLICHE LAGE DER GESELLSCHAFT

Der Jahresabschluss der Merseburger Wasser und Service GmbH (MWS) für das Wirtschaftsjahr 2024 wurde durch die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft. Es erfolgte die Prüfung nach § 316 ff HGB sowie nach § 53 HGrG.

Es wurde der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung hat zu keinen Beanstandungen geführt.

Im Geschäftsjahr 2024 hielt die Merseburger Wasser und Service GmbH (MWS) unverändert ihre Beteiligung an den Stadtwerken Merseburg GmbH (SWM). Die MWS ist Organträger im Rahmen der umsatz- und ertragsteuerlichen Organschaft. Über den bestehenden Ergebnis-abführungsvertrag zwischen MWS und SWM werden die Gewinne der SWM an die MWS abgeführt. Dabei gleichen die Gewinne der SWM die Verluste aus dem defizitären Geschäfts-bereich Verkehr der MWS aus.

Die Unternehmensentwicklung der SWM verlief im Geschäftsjahr 2024 weitestgehend planmäßig. Es wurde ein positives Jahresergebnis erwirtschaftet. Auf Grundlage des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages führt die SWM einen Betrag von 3.666 T€ an die MWS ab (Vorjahr 3.687 T€). Die den Minderheitsgesellschaftern der SWM zustehende Ausgleichszahlung in Höhe von 1.328 T€ (Vorjahr 1.326 T€) wird vertragsgemäß von der MWS getragen.

Die Umsatzerlöse aus der Parkhausnutzung der Klia-Tiefgarage entwickelten sich insgesamt positiv. Zwar gingen die Erlöse aus Kurzparkergebühren leicht zurück, jedoch konnten im Segment der Dauerparker weitere Umsatzzuwächse erzielt werden, sodass sich insgesamt eine Verbesserung der Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr ergab. Die Umsatzerlöse aus der Parkhausnutzung decken weiterhin nicht die laufenden Miet-, Pacht- und sonstigen Aufwendungen, sodass die Sparte Verkehr ein defizitäres Ergebnis ausweist. Dieses wird jedoch vollständig durch die Gewinnabführung der SWM ausgeglichen.

Die Umsatzentwicklung der Gesellschaft übertraf die Erwartungen. Insbesondere ein geringerer Materialaufwand infolge niedrigerer Fremdleistungen führte zu einer Verbesserung der Rohmarge. Demgegenüber stiegen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen, vor allem aufgrund von Rechtsberatungskosten im Zusammenhang mit der Übernahme der Wasserkonzession sowie der Bewertung von Geschäftsanteilen. Aufwendungen für Dritte wirken als durchlaufende Posten ergebnisneutral.

Das Jahresergebnis in Höhe von 770 T€ lag deutlich über dem Planansatz von 503 T€. Maßgeblich hierfür waren die höhere Gewinnabführung der SWM in Verbindung mit einer geringeren Steuerbelastung sowie ein verbessertes Zinsergebnis.

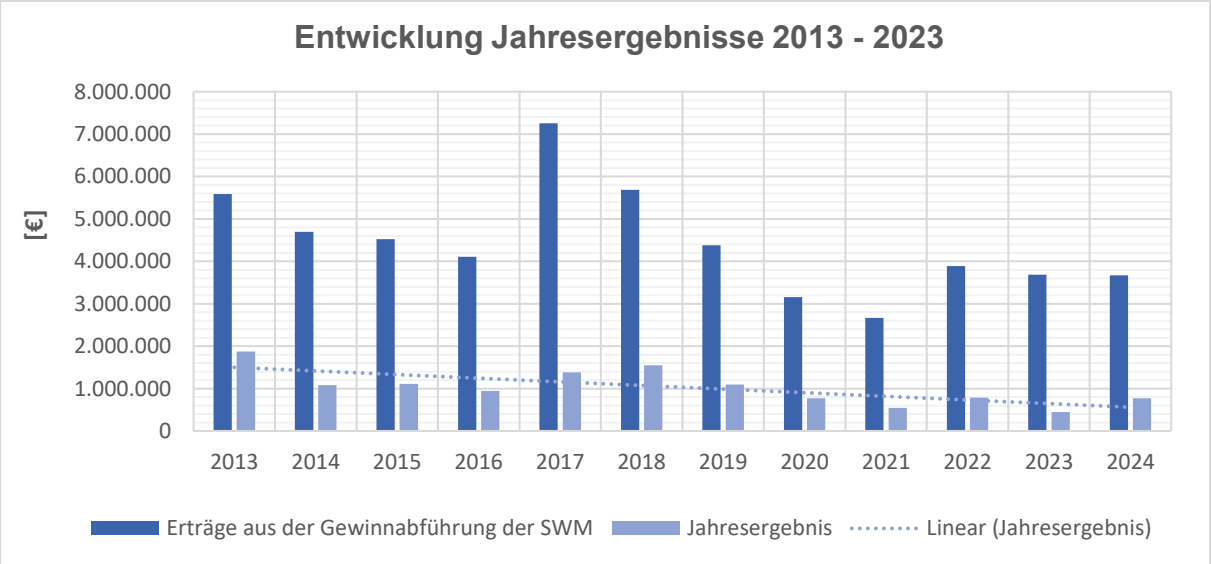
BILANZ ZUM 31.12.2024 IM VERGLEICH ZU DEN VORJAHREN

AKTIVA	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2022
A. Anlagevermögen	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
geleistete Anzahlungen	15.675	15.675	15.675
II. Sachanlagen			
Andere Anlagen, Betriebs und Geschäftsausstattung	16.617	19.584	22.662
III. Finanzanlagen			
Anteile an verbundenen Unternehmen	3.911.700	3.911.700	3.911.700
	3.943.992	**3.946.959**	**3.950.037**
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Verbindlichkeiten			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.766	8.356	28.574
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3.666.143	3.976.456	3.889.906
3. sonstige Vermögensgegenstände	1.576.206	1.152.275	1.463.214
	5.245.114	**5.137.087**	**5.381.694**
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	14.241	86.130	92.071
	5.259.355	**5.223.218**	**5.473.765**
C. Rechnungsabgrenzungsposten	10.127	9.303	9.008
Summe Aktiva	**9.213.473**	**9.179.480**	**9.432.810**

PASSIVA	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2022
	€	€	€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	25.000	25.000	25.000
II. Kapitalrücklagen	3.936.700	3.936.700	3.936.700
III. andere Gewinnrücklagen	2.067.354	1.871.526	1.584.225
IV. Jahresüberschuss	770.356	445.828	787.301
	6.799.410	**6.279.054**	**6.333.226**
B. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	0	52.781	26.177
2. sonstige Rückstellungen	250.723	264.026	286.802
	250.723	**316.807**	**312.979**
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	32.714	10.308	94.235
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	617.064	705.684	1.298.639
3. sonstige Verbindlichkeiten	1.502.100	1.857.158	1.384.493
	2.151.878	**2.573.150**	**2.777.367**
D. Rechnungsabgrenzungsposten	11.462	10.469	9.239
Summe Passiva	**9.213.473**	**9.179.480**	**9.432.810**

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2024 IM VERGLEICH ZU DEN VORJAHREN

Gewinn- und Verlustrechnung	2024	2023	2022
	€	€	€
1. Umsatzerlöse	136.953	133.219	93.191
2. sonstige betriebliche Erträge	57.836	260	16.300
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	38.317	39.943	28.413
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	722.922	728.648	663.217
	761.239	768.591	691.630
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	30.875	28.240	22.000
b) Soziale Abgaben u. Aufwendungen für Altersversorgung	7.049	6.289	4.501
	37.925	**34.529**	**26.501**
5. Abschreibungen auf Sachanlagen	2.967	2.879	2.907
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	339.140	696.370	336.699
7. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	3.666.034	3.687.176	3.889.735
abzgl. Ausgleichszahlungen an Dritte	-1.328.132	-1.325.994	-1.383.677
	2.337.902	**2.361.182**	**2.506.058**
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	94.657	154.757	11.568
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	39.316	82.504	0
10. Steuern vom Einkommen und Ertrag	676.391	611.786	780.816
11. Ergebnis nach Steuern	**770.372**	**452.760**	**788.566**
12. Sonstige Steuern	16	6.932	1.265
13. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	**770.356**	**445.828**	**787.301**



Aus der Parkhausnutzung der Klia-Tiefgarage wurden Umsatzerlöse aus Kurzparken in Höhe von 25 T€ (Vorjahr 27 T€), aus Dauerparken von 56 T€ (Vorjahr 48 T€) sowie aus sonstigen Nebenerträgen von 13 T€ (Vorjahr 13 T€) erzielt. Ergänzend wurden Umsatzerlöse aus der Weiterberechnung von Dienstleistungen in Höhe von 34 T€ (Vorjahr 37 T€) sowie aus sonstigen Dienstleistungen von 10 T€ (Vorjahr 10 T€) realisiert. Während die Erlöse aus Kurzparken leicht rückläufig waren, konnten im Bereich der Dauerparker weitere Zuwächse verzeichnet werden, sodass sich insgesamt eine Verbesserung der Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr ergab.

Die erzielten Umsatzerlöse aus der Parkhausnutzung reichen weiterhin nicht aus, um die bestehenden Miet-, Pacht- und sonstigen Aufwendungen vollständig zu decken. Infolgedessen weist die Sparte Verkehr erneut ein defizitäres Ergebnis aus, das durch die Gewinnabführung der Stadtwerke Merseburg GmbH vollständig ausgeglichen wird.

Die Ausgleichszahlungen entsprechend Ergebnisabführungsvertrag an die Mitgesellschafter der Stadtwerke Merseburg GmbH sind als Ausgleichszahlungen an Dritte aufgeführt.

Die MWS schließt das Geschäftsjahr 2024 mit einem Jahresergebnis von 770 T€ (Vorjahr 446 T€) ab.

PROGNOSE, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Für die Parkraumbewirtschaftung in der Klia-Tiefgarage wird im Geschäftsjahr 2025 von einem ähnlichen Nutzungsverhalten der Kunden sowie einem Materialaufwand auf Vorjahresniveau ausgegangen, sodass weiterhin ein vergleichbarer Verlust in der Sparte Verkehr erwartet wird. Da das Parkhaus von der MWS gepachtet ist, sind im Geschäftsjahr 2025 keine Investitionen vorgesehen.

Ab dem 01.03.2025 hat die MWS die bestehende Ladeinfrastruktur für E-Mobilität von der SWM übernommen und wird dieses Geschäftsfeld sukzessive ausbauen, woraus ab 2025 entsprechende Investitionen resultieren.

Die wirtschaftliche Entwicklung der Merseburger Wasser und Service GmbH wird weiterhin maßgeblich durch das Jahresergebnis der Tochtergesellschaft SWM geprägt. Für das Geschäftsjahr 2025 erwartet die SWM ein planmäßiges Ergebnis von rund 3,9 Mio. €. Mittelfristig sowie für das Geschäftsjahr 2025 rechnet die MWS insgesamt mit einem positiven Geschäftsverlauf; die Gewinnabführung der SWM wird die voraussichtlichen Verluste aus

der Parkraumbewirtschaftung abdecken. Für das Geschäftsjahr 2025 wird ein Jahresergebnis der MWS in Höhe von 539 T€ erwartet.

Die Übernahme der Wasserkonzession zum 01.01.2023 konnte bislang nicht erfolgen, da mit dem Altkonzessionär keine Einigung über den Kaufpreis des Anlagevermögens erzielt werden konnte. Aus diesem Grund wurde im November 2023 Klage zur Herausgabe des örtlichen Wassernetzes beim Landgericht eingereicht. Die Dauer des Gerichtsverfahrens und damit der Zeitpunkt der Übernahme des Wassergeschäfts sind derzeit nicht absehbar. Mittel- und langfristig soll das Wassergeschäft jedoch die Ertragslage des Unternehmens verbessern.

FINANZINSTRUMENTE, TERMINGESCHÄFTE, OPTIONEN UND DERIVATE

Die MWS hat derartige Geschäfte/Instrumente nach der Prüfungsfeststellung und der erteilten Auskunft bisher nicht genutzt.

Derartige Geschäfte/Instrumente wurden im MWS-Konzern bisher von der SWM ausschließlich zu Sicherungszwecken im Energiegeschäft bzw. zur Zinsoptimierung eingesetzt. Bei der SWM liegen Verfahrensregeln zur Nutzung derartiger Geschäfte/Instrumente vor, die insbesondere für den Abschluss solcher Geschäfte/Instrumente jeweils die Genehmigung der Geschäftsführung vorsehen.

KÜNFTIGE ENTWICKLUNG

ERFOLGSPLAN 2025 – 2029

Erfolgsplan	2025	2026	2027	2028	2029
	in T€	in T€	in T€	in T€	in T€
1 Umsatzerlöse	96	97	97	98	98
2 Sonstige betriebliche Erträge	0	0	0	0	0
3 Materialaufwand	790	794	797	800	800
4 Personalaufwand	32	33	34	35	35
5 Abschreibungen	3	3	3	3	3
6 Sonstige betr. Aufwendungen	112	115	117	119	119
7 Erträge aus Gewinnabführungsvertrag	2.250	2.262	2.299	2.339	2.339
8 Zinsergebnis	31	31	31	31	31
9 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	858	879	947	1020	1020
10 Ergebnis nach Steuern	581	567	530	491	491
11 Sonstige Steuern	0	0	0	0	0
12 **Jahresergebnis**	**581**	**567**	**530**	**491**	**491**

FINANZPLAN 2025 – 2029

Finanzplan	2025	2026	2027	2028	2029
	in T€	in T€	in T€	in T€	in T€
Mittelbedarf					
1. Investitionen	110	50	12	12	12
2. Erhöhung Vorräte					
3. Erhöhung Forderungen	0	0	0	0	0
4. Erhöhung liquide Mittel	1.760	69	0	13	26
5. Verzinsung Eigenkapital					
6. Bildung Gewinnrücklage	103	139	150	46	21
7. Rücklagenentnahme					
8. Ausschüttung	400	400	400	400	400
9. Auflösung Investitionszuschüsse					
10. Auflösung Baukostenzuschüsse					
11. Auflösung Rückstellungen					
12. Darlehenstilgung					
13. Verminderung sonstiger Verbindlicheiten	0	60	77	25	3
SUMME	**2.373**	**718**	**639**	**496**	**462**
Mittelherkunft					
1. Abschreibungen	22	29	30	30	23
2. Anlagenabgänge					
3. Verminderung Vorräte					
4. Verminderung Forderungen	0	0	0	0	0
5. Verminderung liquide Mittel	0	0	0	0	0
6. Eigenkapitalzuführung	1.710	139	150	46	21
7. Jahresergebnis	539	550	446	421	419
8. Jahresfehlbetrag Vorjahr					
9. Investitionszuschüsse					
10. Baukostenzuschüsse					
11. Zuführung Rückstellungen					
12. Darlehensaufnahme					
13. Erhöhung sonstiger Verbindlicheiten	102	0	0	0	0
SUMME	**2.373**	**718**	**626**	**497**	**463**

Die Entwicklung der Merseburger Wasser und Service GmbH hängt im Wesentlichen von der Entwicklung ihrer Tochtergesellschaft Stadtwerke Merseburg GmbH ab.

Die Umsatzerlöse ergeben sich aus dem Versicherungsmanagement für den Gesamtkonzern, sowie aus den Erträgen aus der Parkraumbewirtschaftung.

3.1.3 Merseburger Innovations- und Technologiezentrum GmbH (MITZ)

ALLGEMEINE UNTERNEHMENSDATEN

Firmensitz:	Merseburger Innovations- und Technologiezentrum GmbH (MITZ)			
	Fritz-Haber-Str. 9			
	06217 Merseburg			
gegründet:	16.01.1991			
Stammkapital:	150.000,00 €			
Gesellschafter:	Stadt Merseburg	68.000 €	=	45,33 %
	Saalesparkasse	35.060 €	=	23,38 %
	Landkreis Saalekreis	34.690 €	=	23,12 %
	Förderkreis MITZ e.V.	7.000 €	=	4,67 %
	Gemeinde Schkopau	3.750 €	=	2,50 %
	Verein Polykum e.V.	1.500 €	=	1,00 %
Beteiligungen:	keine			

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS – ÖFFENTLICHER ZWECK

Die Merseburger Innovations- und Technologiezentrum GmbH (MITZ) richtet ihre Tätigkeit weiterhin auf die Unterstützung von Existenzgründern sowie technologieorientierten kleinen und mittelständischen Unternehmen in der Region aus. Im Mittelpunkt steht die Bereitstellung geeigneter Rahmenbedingungen für die Start- und Entwicklungsphase, insbesondere durch die Zurverfügungstellung von Büro-, Labor- und Technikflächen an zwei Standorten mit einer Gesamtfläche von rund 5.000 qm.

Neben der Funktion als Existenzgründerzentrum im Landkreis Saalekreis soll das MITZ verstärkt Transfer- und Unterstützungsleistungen für Innovationen sowie technologieorientierte Start-ups anbieten. Darüber hinaus übernimmt die Gesellschaft zunehmend Aufgaben im Bereich der regionalen Wirtschaftsförderung, insbesondere für die industrielle Achse Merseburg–Schkopau–Leuna sowie im Standortmarketing der HoMe-Region rund um die Hochschule Merseburg.

Die Tätigkeit umfasst zudem die Vernetzung von Wirtschaft, Wissenschaft und Politik, die Unterstützung ansiedlungswilliger Unternehmen sowie die Mitwirkung an regionalen Entwicklungs- und Innovationsprozessen. Eine strategische Neuausrichtung wurde eingeleitet, um die Rolle des MITZ als Gründungs-, Innovations- und Wirtschaftsförderakteur weiter zu stärken. Die Gesellschaft tätigt keine eigene Produktentwicklung.

ERFÜLLUNG DES ÖFFENTLICHEN ZWECKS

Die Gesellschaft erfüllt ihren öffentlichen Zweck insbesondere durch die Bereitstellung von Infrastruktur für Gründer und junge Unternehmen sowie durch Beratungs-, Vernetzungs- und Unterstützungsangebote in der Gründungs- und Wachstumsphase. Hierzu zählen unter anderem die Begleitung von Existenzgründungen, die Unterstützung beim Technologietransfer, die Vermittlung von Kontakten sowie die Beratung zu Fördermöglichkeiten.

Darüber hinaus bietet das MITZ umfangreiche Servicedienstleistungen für Bestandsunternehmen und Ansiedlungsinteressierte an. Dazu gehören die aktive Vermarktung von Gewerbeflächen, die Begleitung von Investoren bei Ansiedlungsvorhaben sowie die Unterstützung bei Erweiterungs- und Standortverlagerungsprojekten.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Netzwerkarbeit durch die Organisation und Durchführung von Veranstaltungen, der Zusammenarbeit mit Hochschule, Forschungseinrichtungen und Unternehmen sowie der Mitwirkung in regionalen Initiativen und Projekten zur Förderung von Gründung, Innovation, Digitalisierung und Fachkräftenachwuchs.

Mit diesen Aktivitäten leistet die Gesellschaft einen Beitrag zur Stärkung der regionalen Wirtschaftsstruktur, zur Förderung von Innovationen sowie zur Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen in der Region.

ORGANE DER GESELLSCHAFT

a) Geschäftsführung

Die Gesellschaft wurde durch die Geschäftsführer:

- Frau Kathrin Schaper-Thoma (bis 18.11.2024) und
- Herrn Kevin Löber (ab 13.06.2024) – einzelvertretungsberechtigt

vertreten.

Die Gesellschaft beschäftigt im Jahresdurchschnitt 10 Arbeitnehmer. An Personalkosten wurden im Berichtsjahr 387 T € (Vorjahr 424 T €) gezahlt.

b) Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht im Berichtszeitraum aus 5 Mitgliedern.

Aufsichtsratsvorsitzender	Herr Bellay Gatzlaff
Aufsichtsratsmitglieder	Herr Peter Knobloch
	Herr Torsten Ringling
	Herr Matthias Maurer
	Frau Christina Kleinert

Die Aufsichtsratsvergütungen für 2024 betragen 135,00 €.

c) Gesellschafterversammlung

In der Gesellschafterversammlung wird die Stadt Merseburg durch den Oberbürgermeister der Stadt Merseburg gemäß § 131 Kommunalverfassungsgesetz des Landes Sachsen-Anhalt vertreten.

WICHTIGE VERTRÄGE

- **Erbbaurechtsvertrag** für das 6.000 m² große Grundstück im Value Park Schkopau der Dow Olefinverbund GmbH. Verringerung der Erbbaurechtsfläche um ca. 1.000 qm durch Übertragung an Fraunhofer zur Erweiterung
- **Mietvertrag** mit der Fraunhofer Gesellschaft zur Anmietung der Büros, Labore und Technika zum Betrieb des Fraunhofer Pilotanlagenzentrums im Value Park Schkopau, Mietbeginn 15.06.2005, Verlängerung 2023

WIRTSCHAFTLICHE LAGE DER GESELLSCHAFT

Der Jahresabschluss der Merseburger Innovations- und Technologiezentrum GmbH (MITZ) für das Wirtschaftsjahr 2024 wurde durch die Henschke und Partner mbH, Wirtschafts-prüfungsgesellschaft geprüft.

Die Prüfung nach § 317 HGB und nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz wurde durchgeführt. Die Prüfung führte zu keinen Einwendungen. Es wurde der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2024 mit einem Jahresüberschuss von 55,56 T€ ab und konnte damit sowohl den Planansatz als auch das Vorjahresergebnis leicht übertreffen. Insgesamt verlief das Geschäftsjahr wirtschaftlich stabil und positiv.

Auch im Jahr 2024 war das MITZ auf zahlreichen Fachveranstaltungen und Netzwerkevents präsent bzw. hat eigene Veranstaltungsformate organisiert und durchgeführt. Dadurch konnten bestehende Kooperationen gefestigt sowie neue Kontakte aufgebaut werden, die unter anderem zur externen Unterstützung des laufenden Strategieprozesses beigetragen haben. Die traditionellen Businessfrühstücke wurden ab dem zweiten Halbjahr in Kooperation mit dem BVMW als „MITZ & BVMW Business Morgen“ inhaltlich neu ausgerichtet und fortgeführt. Ergänzend fanden regelmäßige Netzwerktreffen, Arbeitsgruppensitzungen und Beiratstermine statt.

Die Vermietung im Seminarraumbereich hat sich gegenüber der Corona-Zeit leicht erholt, jedoch noch nicht wieder das frühere Niveau erreicht. Durch verstärkte Außenwerbung ist ein moderater Anstieg der Nutzung zu verzeichnen. Die Serviceleistungen für die Mieter konnten im gewohnten Umfang sichergestellt werden.

Der Auslastungsgrad im Objekt MITZ I lag zum Jahresende nach einer weiteren Vermietung ab Oktober 2024 bei 100 %. Rund 90 % der Flächen entfallen dabei auf langfristige Mietverträge, etwa 10 % auf kurzfristige Nutzungsvereinbarungen.

Im Objekt MITZ II lag die Auslastung zum Jahresende bei knapp 96 %. Im November 2024 konnte ein weiteres Büro vermietet werden. Der Anteil kurzfristiger Nutzungsvereinbarungen lag bei rund 6 %. Der überwiegende Teil der Flächen – nahezu 90 % – wird durch das Fraunhofer PAZ genutzt. Für eine bislang kurzfristige Vereinbarung wurde bereits die Überführung in ein langfristiges Mietverhältnis zum 01.01.2025 abgestimmt. Insgesamt ist damit in beiden Objekten weiterhin eine nahezu vollständige Auslastung gegeben.

Im Jahr 2024 wurden zahlreiche gemeinsame Aktivitäten mit regionalen Partnern wie der Wirtschaftsförderung des Landkreises Saalekreis, der Stadt Merseburg, der Hochschule

Merseburg sowie weiteren Institutionen durchgeführt. Dazu zählten unter anderem die Teilnahme an der Messe „Chance“, der „Leuna Dialog“ sowie der Firmenkontaktmesse der Hochschule. Zudem organisierte das MITZ erneut größere Veranstaltungen wie die Merseburger Digitaltage und die Berufsorientierungsmesse „perspektive Job 4.0“.

Darüber hinaus engagierte sich das MITZ weiterhin aktiv im Gründernetzwerk Halle-Saalekreis sowie in der Interessengemeinschaft Gründung Sachsen-Anhalt (IGSA). Auch die Zusammenarbeit mit dem Förderkreis MITZ e. V. wurde fortgesetzt. Für das Studienjahr 2024/2025 wurde erneut ein gemeinsames Deutschlandstipendium für eine Studierende der Hochschule Merseburg finanziert.

Im Rahmen von Förderprojekten wurde insbesondere das durch das Land Sachsen-Anhalt und die EU unterstützte Projekt „ego.-WISSEN“ weiterentwickelt. Ziel ist die Durchführung von Qualifizierungsangeboten für Vor- und Nachgründungsphasen. Die Nachfrage verlief im Jahr 2024 zunächst verhalten, zudem kam es zu personellen Veränderungen im Projektteam. Mit einer Neuaufstellung im Herbst 2024 sowie verstärkter Bewerbung der Angebote wird für 2025 die Durchführung erster Kurse angestrebt.

Einige ältere Projekte wurden im Jahr 2024 planmäßig abgeschlossen oder aufgrund geringer Nachfrage und begrenzter personeller Ressourcen nicht weitergeführt, darunter die Netzwerkstelle SENSA sowie die im Nachgang des EU-Projekts DelFin fortgesetzten Aktivitäten.

Das langjährig durch das MITZ betreute Netzwerk „enficos“ (Mitteldeutsches Netzwerk Rapid Prototyping) bestand auch 2024 fort und organisierte unter anderem das 11. Mitteldeutsche Forum „3D-Druck in der Anwendung“. Da jedoch nur wenige Mitglieder aus dem Landkreis Saalekreis vertreten waren, wurde die Netzwerkführung Ende 2024 an einen externen Partner übergeben; das MITZ bleibt dem Netzwerk ggf. als Mitglied verbunden.

Die wirtschaftsfördernden Aufgaben für die Stadt Merseburg und die Gemeinde Schkopau wurden im Rahmen bestehender Kooperationsverträge fortgeführt und weiter intensiviert. Im Mittelpunkt standen insbesondere Unternehmensbetreuung, Projektentwicklung, Netzwerkaufbau sowie Themen wie Digitalisierung, Fachkräftesicherung und Berufsorientierung. Konkret unterstützte das MITZ unter anderem die Imagekampagne der Stadt Merseburg sowie das „Zukunftsforum Schkopau“. Für mehrere Kommunen der HoMe-Region wurde zudem Ende 2024 die Betreuung einer regionalen Azubi-Matching-App übernommen.

Im Bereich Digitalisierung war das MITZ weiterhin in verschiedene durch Bundesmittel geförderte Projekte eingebunden. Dazu zählt insbesondere die Mitwirkung im Mittelstand-Digital Zentrum Leipzig-Halle, das kleine und mittlere Unternehmen bei der digitalen Transformation unterstützt und bis Mitte 2025 gefördert wird. Hier brachte sich das MITZ vor allem in den Bereichen Wissenstransfer, Evaluation sowie Veranstaltungsorganisation ein. Im Rahmen der Merseburger Digitaltage konnte erneut ein Anwenderforum durchgeführt werden.

Insgesamt war das Geschäftsjahr 2024 durch eine hohe Auslastung der Immobilien, eine stabile wirtschaftliche Entwicklung sowie eine breite Projekt- und Netzwerkarbeit geprägt. Die Gesellschaft konnte ihre Rolle als regionaler Ansprechpartner für Gründung, Innovation und Wirtschaftsförderung weiter festigen.

ERTRAGS-, VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Die Ertragslage der Gesellschaft war im Jahr 2024 insgesamt stabil und leicht verbessert. Die Einnahmen aus der langfristigen Vermietung konnten aufgrund eines gestiegenen Auslastungsgrades in beiden Objekten deutlich erhöht werden und lagen bei 487,42 T€ (Vorjahr: 442,13 T€). Demgegenüber standen rückläufige Erlöse aus kurzfristigen Nutzungsvereinbarungen einschließlich Pauschalnebenkosten in Höhe von 36,20 T€ (Vorjahr: 61,30 T€), was im Wesentlichen auf die Umwandlung in langfristige Mietverträge zurückzuführen ist.

Weitere Erträge wurden durch verschiedene Projektaktivitäten, u. a. in den Projekten ego.-WISSEN, enficos, perspektive Job 4.0, dem Mittelstand-Digital Zentrum Leipzig-Halle sowie durch wirtschaftsfördernde Dienstleistungen für die Stadt Merseburg und die Gemeinde Schkopau erzielt. Insgesamt lagen die Projekteinnahmen mit 224,21 T€ jedoch unter dem Vorjahreswert (265,78 T€) und unter Plan, insbesondere aufgrund ausgelaufener Projekte und zeitweiliger personeller Engpässe.

Zusätzliche Erlöse wurden über technische Serviceleistungen in den Objekten generiert. Die sonstigen Serviceerlöse lagen mit 280,75 T€ unter dem Vorjahresniveau (343,00 T€), was vor allem auf eine schwankende Abnahme von Medienleistungen im Objekt MITZ II zurückzuführen ist. Auf der Aufwandsseite ergaben sich keine wesentlichen Abweichungen vom Wirtschaftsplan. Die Materialaufwendungen sanken insgesamt auf 825 T€ (Vorjahr: 836 T€), davon entfielen 602 T€ auf Betriebskosten und 223 T€ auf projektbezogene Aufwendungen. Das Rohergebnis lag mit 55 T€ leicht über dem Vorjahr. Der Jahresüberschuss beträgt 55,56 T€ (Vorjahr: 53,37 T€).

Zum Jahresende 2024 waren neun Beschäftigte in der Gesellschaft tätig, davon drei projektbezogen befristet. Dies entspricht 6,53 Vollzeitäquivalenten.

Die Finanzlage war im gesamten Geschäftsjahr durch eine gesicherte Liquidität gekennzeichnet. Belastend wirkten insbesondere Zins- und Tilgungsleistungen für bestehende Kredite, Vorfinanzierungen im Projektbereich sowie Instandhaltungs- und Reparaturmaßnahmen. Die vorzeitige Ablösung eines kleineren Darlehens im Mai 2024 führte kurzfristig zu einer Liquiditätsminderung, entlastet jedoch künftig die laufenden Verpflichtungen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden planmäßig bedient.

Die Vermögenslage ist weiterhin durch einen hohen Anteil an Anlagevermögen geprägt. Die Gesellschaft ist Eigentümerin des Grundstücks mit Gebäuden in der Fritz-Haber-Straße in Merseburg sowie Erbbauberechtigte einer Fläche im ValuePark® Schkopau für das Objekt MITZ II. Die Anlagenquote beträgt zum 31.12.2024 92,51 % (Vorjahr: 89,6 %). Das Eigenkapital zuzüglich 70 % des Sonderpostens für Investitionszuschüsse entspricht rund 64,3 % der Bilanzsumme (Vorjahr: 60,3 %).

Die Fremdkapitalquote (ohne Sonderposten, inkl. Rückstellungen) reduzierte sich auf 13,6 % (Vorjahr: 16,9 %) und liegt unter Einbeziehung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse bei 35,7 %. Investitionen in die Betriebs- und Geschäftsausstattung wurden 2024 nur in geringem Umfang getätigt. In den kommenden Jahren ist jedoch mit erhöhtem Investitionsbedarf, insbesondere im Bereich der technischen Infrastruktur sowie der IT-Ausstattung, zu rechnen.

Insgesamt stellt sich die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft im Jahr 2024 als geordnet und stabil dar.

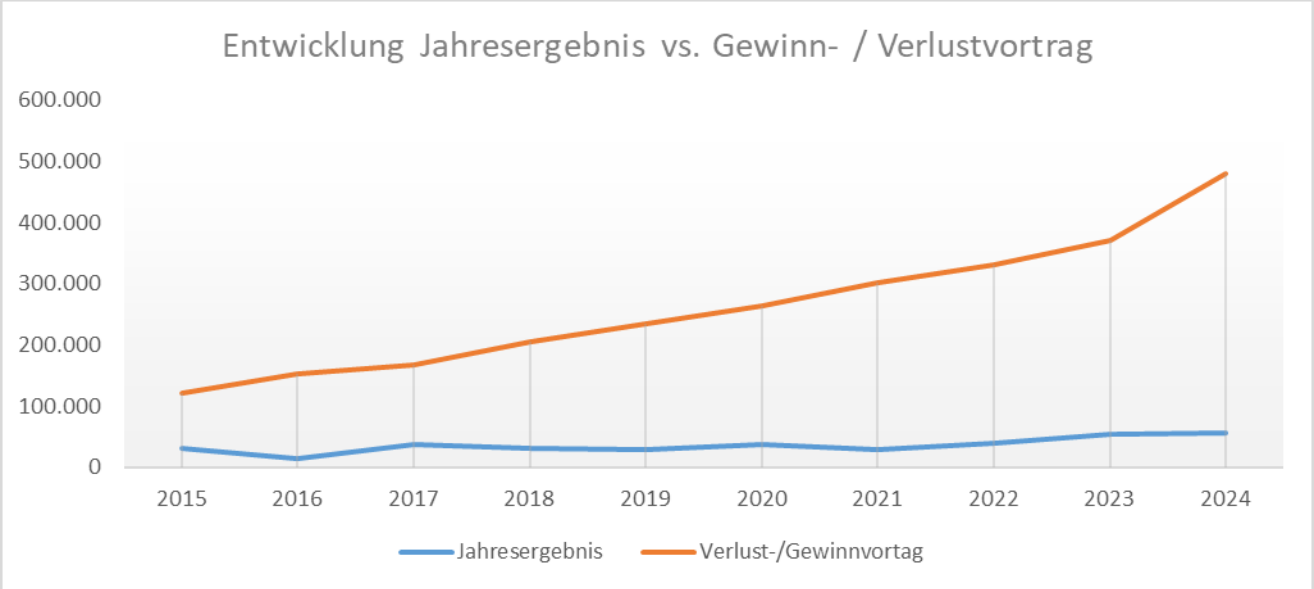
BILANZVERGLEICH 2022 – 2024

AKTIVA	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2022
	€	€	€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	2	2	2
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	4.439.325	4.795.360	5.165.487
2. Technische Anlagen und Maschinen	209.338	232.926	261.572
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	31.123	33.017	28.549
	4.679.785	5.061.303	5.455.608
	4.679.787	**5.061.304**	**5.455.610**
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	90.584	133.330	45.892
2. Sonstige Vermögensgegenstände	33.870	8.111	21.522
	124.453	**141.441**	**67.415**
II. Kassenbestand	241.519	440.792	389.955
	365.972	**582.233**	**457.370**
C. Rechnungsabgrenzungsposten	12.656	8.119	10.585
SUMME AKTIVA	**5.058.414**	**5.651.656**	**5.923.565**

PASSIVA	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2022
	€	€	€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	150.000	150.000	150.000
II. Kapitalrücklagen	16.939	16.939	16.939
III. Gewinnrücklagen	424.099	370.732	330.938
IV. Jahresüberschuss	55.557	53.367	39.794
	646.595	**591.038**	**537.671**
B. andere Sonderposten	**3.724.432**	**4.024.982**	**4.326.378**
C. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	14.791	11.007	725
2. Sonstige Rückstellungen	92.241	98.663	59.467
	107.032	**109.670**	**60.192**
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.	341.460	470.389	663.663
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	120.533	151.200	126.883
3. Sonstige Verbindlichkeiten	109.710	224.736	195.479
	571.703	**846.325**	**986.025**
E. Rechnungsabgrenzungsposten	8.652	79.640	13.299
SUMME PASSIVA	**5.058.414**	**5.651.656**	**5.923.565**

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2022 – 2024

GuV	2024	2023	2022
	€	€	€
1. Umsatzerlöse	1.556.002	1.607.119	1.473.027
2. Erhöhung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0	25.696	0
3. sonstige betriebliche Erträge	326.196	303.907	342.224
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	824.950	835.811	774.828
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	8.149	7.909	7.310
	833.099	**843.720**	**782.138**
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	311.272	336.508	340.033
b) Soziale Abgaben u. Aufwendungen für Altersversorgung	75.474	87.265	81.474
	386.746	**423.773**	**421.508**
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	390.907	391.599	395.147
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	186.655	190.019	145.793
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	748	577	2
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	10.008	13.841	15.590
10. Steuern vom Einkommen und Ertrag	19.974	20.980	15.281
11. Ergebnis nach Steuern vom Einkommen und Ertrag	**55.557**	**53.367**	**39.794**
12. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	**55.557**	**53.367**	**39.794**



KENNZIFFERN

Kennziffer		2024	2023	2022	2021	2020
Anlagequote (Anlagevermögen/Gesamtvermögen)	%	92,51	89,55	92,10	92,84	92,89
Eigenkapitalquote (Eigenkapital/Gesamtkapital)	%	12,78	10,46	9,10	7,90	7,03
Fremdkapitalquote (Fremdkapital/Gesamtkapital)	%	87,22	89,54	90,92	90,00	91,00
Jahresergebnis	T€	55,56	53,37	40,00	29,00	38,00
Personalkosten	T€	386,75	423,77	421,51	413,00	432,00
Ø Anzahl der Arbeitnehmer einschl. GF		10	9	8	11	13

ZUKÜNFTIGE ENTWICKLUNG

Die zukünftige Entwicklung der MITZ GmbH steht vor dem Hintergrund des im Jahr 2024 erfolgten Wechsels in der Geschäftsführung sowie eines laufenden Strategieprozesses. Zeitpunkt und konkrete Ausgestaltung möglicher struktureller Anpassungen sind derzeit noch nicht abschließend absehbar. Unverändert bilden das Vermietungs- und Versorgungsgeschäft sowie das Projektgeschäft die tragenden Säulen für den wirtschaftlichen Fortbestand der Gesellschaft. Eine konsequente Bestandspflege der Mieter sowie die Gewinnung von Neuansiedlungen bleiben daher von zentraler Bedeutung für die Stabilität der operativen Ergebnisse.

Für das Geschäftsjahr 2025 wird bei einer geplanten Auslastung von rund 98 % am Standort Merseburg und 95 % am Standort Schkopau ein positives Jahresergebnis von etwa 8,62 T€ nach Steuern erwartet. Auch für das Jahr 2026 wird gemäß mittelfristiger Planung ein positives Ergebnis von rund 5,28 T€ prognostiziert. Insgesamt kann die finanzielle Lage der Gesellschaft bei gleichbleibenden Rahmenbedingungen als gesichert eingeschätzt werden, wenngleich die vorhandenen Mittel nur begrenzte Spielräume für den personellen Ausbau und die Weiterentwicklung des Leistungsportfolios bieten.

Die MITZ GmbH hat sich in den vergangenen Jahren als verlässlicher Projektpartner sowie als Netzwerkknoten im Gründungs- und Innovationsumfeld etabliert. Diese Position soll weiter ausgebaut werden, insbesondere durch eine stärkere Rolle als Dienstleister für Kommunen im südlichen Saalekreis im Rahmen der HoMe-Region. Perspektivisch besteht hier die Chance, zusätzliche Finanzierungsquellen durch ein erweitertes Dienstleistungsangebot im Bereich Wirtschaftsförderung und Standortmarketing zu erschließen.

Gleichzeitig ergeben sich Herausforderungen aus der zeitlichen Befristung projektgebundener Stellen sowie dem Auslaufen einzelner Förderprojekte. So endet das Projekt Mittelstand-Digital Zentrum Leipzig-Halle im Jahr 2025, und auch im Projekt ego.-WISSEN besteht derzeit eine Befristung bis Ende 2025. Zur Sicherung der Existenzgründerberatung als Kernaufgabe wird ein Folgeantrag vorbereitet. Grundsätzlich bleibt das Einwerben von Fördermitteln weiterhin ein wesentlicher Bestandteil zur Finanzierung von Personal und Projekten.

Inhaltlich wird erwartet, dass Gründungsaktivitäten in der Region künftig stärker durch Strukturwandelprozesse und technologieorientierte Entwicklungen geprägt werden, insbesondere in den Bereichen Nachhaltigkeit, Bioökonomie und industrielle Transformation. Die geplante Ansiedlung weiterer Forschungseinrichtungen am Hochschulstandort Merseburg wird hierbei als Chance gesehen, das MITZ frühzeitig als Partner für Ausgründungen und Innovationstransfer zu positionieren. Gleichzeitig bleibt die allgemeine Gründungsneigung insgesamt verhalten, während dienstleistungsorientierte Gründungen häufig nicht dem Flächenprofil des MITZ entsprechen.

Risiken für die wirtschaftliche Entwicklung bestehen insbesondere in möglichen Mietausfällen oder dem Wegfall größerer Mieter, wenngleich hierfür aktuell keine konkreten Anzeichen vorliegen. Auch steigende Energie- und Medienkosten sowie absehbare Instandhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen an Gebäuden und technischer Infrastruktur werden mittelfristig Einfluss auf die Kostenstruktur haben.

Insgesamt wird für die kommenden Jahre von einer stabilen Entwicklung ausgegangen. Voraussetzung hierfür ist jedoch die Sicherung der personellen Ressourcen, die Fortführung der Projektarbeit sowie eine verlässliche finanzielle Grundausstattung durch Gesellschafter und Fördermittelgeber, um die Rolle des MITZ als regionaler Akteur für Gründung, Innovation und Wirtschaftsförderung nachhaltig weiterzuentwickeln.

Wirtschaftsplan 2025 – 2028

	2025 in T€	2026 in T€	2027 in T€	2028 in T€
Erträge				
Umsatzerlöse	962,21	990,12	1.038,13	1.043,76
angeforderte Nebenkostenvorauszahlungen	581,18	581,18	578,27	577,12
Bestandsändg. an fertigen u. unfertig. Erzeugnissen	-30,01	-24,50	-10,46	-6,46
Zinserträge	0,60	0,60	0,70	0,70
SUMME Erträge	**1.513,98**	**1.547,40**	**1.606,64**	**1.615,12**
Aufwendungen				
Personalaufwand	441,56	522,56	524,97	529,37
Sonstige betr. Aufwendungen	957,69	920,71	968,30	980,51
Abschreibungen	86,00	83,00	82,00	82,00
Zins und ähnl. Aufwendungen	16,33	13,60	12,27	11,06
SUMME Aufwendungen	**1.501,58**	**1.539,87**	**1.587,54**	**1.602,94**
Ergebnis der gew. Gesch.tätigkeit	**12,31**	**7,53**	**19,12**	**12,17**
Steuern von Einkommen u. Ertrag	1,74	1,07	2,70	1,72
Sonstige Steuern	1,95	1,19	3,03	1,93
Jahresergebnis	**8,62**	**5,27**	**13,39**	**8,52**

FINANZINSTRUMENTE, TERMINGESCHÄFTE, OPTIONEN UND DERIVATE

Die Gesellschaft hat derartige Geschäfte/Instrumente nach der Prüfungsfeststellung und der erteilten Auskunft bisher nicht genutzt.

3.1.4 Abwasserzweckverband Merseburg (AZV)

ALLGEMEINE UNTERNEHMENSDATEN

Firmensitz: Abwasserzweckverband Merseburg
Bahnhofstraße 29a
06258 Schkopau

gegründet: 19.02.1996

Mitglied		Stimmen	Anteil
Stadt Merseburg	OT Meuschau, OT Beuna, OT Geusa, OT Trebnitz und Ortslage Merseburg	**36**	**64,30%**
Stadt Braunsbedra	OT Frankleben	**2**	**3,50%**
Stadt Bad Lauchstädt	OT Schafstädt, OT Klobikau, OT Milzau, Ortslage Goethestadt Bad Lauchstädt einschl. Großgräfendorf	**9**	**16,10%**
Stadt Mücheln	OT Langeneichstädt, OT Wünsch, OT Oechlitz, OT Schmirma	**3**	**5,40%**
Gemeinde Schkopau	OT Ermlitz, OT Knapendorf, OT Korbetha und Ortslage Schkopau	**6**	**10,70%**

Stammkapital:..... Von der Festsetzung eines Stammkapitals wurde abgesehen.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS – ÖFFENTLICHER ZWECK

Gemäß § 3 der Verbandssatzung obliegt dem Zweckverband die Aufgabe, das gesammelte in seinem Verbandsgebiet anfallende Abwasser einschließlich des in Kläranlagen anfallenden Schlamms und des in abflusslosen Gruben gesammelten Abwassers zu sammeln, zu reinigen, unschädlich zu machen, abzuführen und die dabei anfallenden Verunreinigungen zu verwerten und zu entsorgen.

Die Aufgabe des Abwasserzweckverbandes Merseburg (AZV) ist die Sammlung, Reinigung und Abführung des Schmutzwassers und Niederschlagswassers sowie die Entsorgung der dabei anfallenden Verunreinigungen im Verbandsgebiet. Zur Erfüllung dieser Aufgabe betreibt der AZV die der Abwasserableitung und -behandlung dienenden Anlagen in den Verbandsgemeinden Merseburg, Schkopau, Bad Lauchstädt, Mücheln und Braunsbedra.

ERFÜLLUNG DES ÖFFENTLICHEN ZWECKS

Die Abwasserbeseitigung ist Pflichtaufgabe der jeweiligen Kommune. Die Verbandsgemeinden haben sich zu einem öffentlich-rechtlichen Zweckverband zusammengeschlossen und diese Aufgabe der Daseinsvorsorge zur Erfüllung auf den AZV übertragen.

ORGANE DER GESELLSCHAFT

Die Verbandsversammlung und die Verbandsgeschäftsführung sind die Organe des Zweck-verbandes.

Der Oberbürgermeister der Stadt Merseburg, Herr Sebastian Müller-Bahr, ist Vorsitzender der Verbandsversammlung und Herr Günter Teichmann sein Stellvertreter.

a) Verbandsversammlung

Der Verbandsversammlung gehörten im Jahr 2024 folgende Mitglieder an:

Vorsitzender: Herr Sebastian Müller-Bahr, Merseburg

Mitglieder: Herr Günter Teichmann, Goethestadt Bad Lauchstädt
Herr Erich Meyer, Schkopau
Herr Lutz Kloss, Mücheln (Geiseltal) (bis 22.10.2024)
Herr Benjamin Nöckel, Mücheln (Geiseltal) (ab 23.10.2024)
Herr Vincent Grätsch, Braunsbedra/OT Frankleben (bis 22.10.2024)
Herr Günter Küster, Braunsbedra (ab 23.10.2024)

Die Mitglieder der Verbandsversammlung haben für ihre Tätigkeit eine Aufwands-entschädigung in Höhe von insgesamt 4,3 T€ gemäß Entschädigungssatzung erhalten.

b) Verbandsführung

Seit 01.03.2019 ist Herr Mario Höritzsch Verbandsgeschäftsführer.

Der Verband hat im Berichtszeitraum durchschnittlich 34 (Vorjahr: 33) Mitarbeiter (einschließlich Verbandsgeschäftsführer, Auszubildende und kurzfristig Beschäftigte) beschäftigt.

GEGENSTAND DER PRÜFUNG

Der Jahresabschluss wurde durch die Rödl & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft erstellt. Die Prüfung erfolgte gemäß § 317 ff. HGB und § 142 Abs. 1 KVG LSA zum Jahresabschluss sowie entsprechend § 53 HGrG zur Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung.

Dem Prüfbericht zum Jahresabschluss wurde der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

WIRTSCHAFTLICHE LAGE DER GESELLSCHAFT

Im Jahr 2024 war der Zweckverband für ca. 53.351 Einwohner (Vorjahr: 53.202 Einwohner) der Mitgliedsgemeinden abwasserbeseitigungspflichtig. Der Anschlussgrad an das öffentliche Kanalnetz ohne Vorklärung liegt unverändert bei rund 99 % und wird sich aufgrund der weitgehend abgeschlossenen erstmaligen Herstellung künftig nicht wesentlich verändern.

Insgesamt wurden 2.182,1 Tm³ Schmutzwasser in die öffentliche Abwasseranlage eingeleitet und abgerechnet (Vorjahr: 2.095,3 Tm³). Die durchschnittliche Einleitmenge lag damit bei 40,9 m³ je Einwohner inklusive Kleingewerbe und Industrie. Im Rahmen der dezentralen Entsorgung wurden 650 m³ Fäkalschlamm und -abwasser entsorgt (Vorjahr: 672 m³); der Anteil liegt weiterhin bei unter 1 % der zentral entsorgten Schmutzwassermenge.

Der Kalkulationszeitraum umfasst weiterhin die Jahre 2024 bis 2026. Im Zuge der neuen Gebührenkalkulation wurden die Mengen- und Grundgebühren zum 01.01.2024 zur Deckung der Aufwendungen um durchschnittlich 20 bis 25 % angehoben.

Die Umsatzerlöse beliefen sich im Jahr 2024 auf insgesamt 12.335,4 T€ (Vorjahr: 10.149,7 T€). Davon entfallen 8.934,8 T€ auf die zentrale Schmutzwasserbeseitigung sowie 2.279,7 T€ auf die Niederschlagswasserbeseitigung. Die Abrechnung der Schmutzwassermengen erfolgt

weiterhin auf Grundlage des Frischwasserverbrauchs unter Berücksichtigung von Abzugsmengen über Gartenwasserzähler; die erforderlichen Verbrauchsdaten werden über vertraglich geregelte Schnittstellen von den zuständigen Wasserversorgern bereitgestellt. Die Niederschlagswassergebühr wird weiterhin auf Basis der überbauten und befestigten Grundstücksflächen erhoben.

Die Erlöse entwickelten sich insgesamt positiv und lagen mit 14.859,2 T€ über dem Wirtschaftsplanansatz von 14.458,5 T€. Gleichzeitig konnten die geplanten Aufwendungen von 12.355,8 T€ mit tatsächlich 11.997,6 T€ um 358,2 T€ unterschritten werden.

Investitionen waren in Höhe von 16.343,0 T€ vorgesehen, tatsächlich umgesetzt wurden 6.600,3 T€. Die deutliche Abweichung resultiert im Wesentlichen aus Verzögerungen bei Bauprojekten, insbesondere am Dienstsitz (HPW/Standort Schkopau).

Das Wirtschaftsjahr 2024 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 2.861,6 T€ ab und liegt damit deutlich über dem im Wirtschaftsplan prognostizierten Ergebnis von 2.102,7 T€. Aus der Nachkalkulation für den Zeitraum 2021 bis 2023 wurden Gebührenausgleichsrückstellungen in Höhe von 1.024,8 T€ aufgelöst.

Zur weiteren Stärkung des Eigenkapitals sowie zur Reduzierung der Fremdkapitalkosten ist vorgesehen, vom Jahresüberschuss 1.580,9 T€ den Rücklagen zuzuführen. Davon entfallen 1.579,4 T€ auf Mehrabschreibungen aus Wiederbeschaffungszeitwerten und 1,5 T€ auf die Eigenkapitalverzinsung. Der verbleibende Betrag von 1.280,7 T€ wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Insgesamt stellt sich die wirtschaftliche Lage des Zweckverbandes im Berichtsjahr stabil dar. Die Ergebnisentwicklung wurde maßgeblich durch die angepasste Gebührenstruktur, stabile Mengenentwicklungen sowie eine disziplinierte Aufwandssteuerung geprägt. Gleichzeitig bestehen aufgrund der verzögerten Investitionstätigkeit weiterhin Umsetzungsschwerpunkte in den Folgejahren.

VERMÖGENS-, ERTRAGS- UND FINANZLAGE

Die Bilanzsumme des Zweckverbandes erhöhte sich zum 31.12.2024 auf 129.417,6 T€. Die Vermögensstruktur wird weiterhin deutlich durch das Anlagevermögen geprägt, das mit 123.262,6 T€ rund 95,25 % des Gesamtvermögens ausmacht. Davon entfallen 103.107,3 T€ auf Abwasserreinigungs- und -sammlungsanlagen. Die Anlagen im Bau belaufen sich auf 16.266,5 T€, mit Schwerpunkt auf Maßnahmen an der Kläranlage Schkopau sowie verschiedenen Kanalrekonstruktionen.

Im Jahr 2024 wurden Investitionen in Höhe von 6.600,3 T€ umgesetzt, davon 339,6 T€ über Zuschüsse refinanziert. Die Finanzierung des Anlagevermögens erfolgt langfristig über Eigenkapital, Sonderposten, Ertragszuschüsse und Darlehen.

Die wirtschaftliche Eigenkapitalquote (inkl. Sonderposten und Zuschüsse) verbesserte sich leicht auf 60,47 %. Die Liquidität war mit verfügbaren Mitteln von 4.975,8 T€ jederzeit gesichert; ein Kassenkredit wurde nicht in Anspruch genommen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beliefen sich auf 1.038,9 T€, davon 44,2 T€ wertberichtigt. Die Rückstellungen reduzierten sich auf 2.300,9 T€, insbesondere durch die Entnahme aus der Gebührenausgleichsrückstellung. Die Pensionsrückstellungen stiegen auf 607,3 T€.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betrugen 46.502,0 T€ (35,93 % der Bilanzsumme). Im Berichtsjahr wurde ein Darlehen über 5.000,0 T€ aufgenommen, gleichzeitig erfolgten planmäßige Tilgungen in Höhe von 2.154,3 T€ sowie Umschuldungen.

Die Gebühren betrugen 2024 für Schmutzwasser 3,32 €/m³ und für Niederschlagswasser 1,29 €/m². Der Personalbestand lag bei durchschnittlich 34 Beschäftigten. Die Personalaufwendungen stiegen auf 2.383,1 T€; die Personalaufwandsquote lag bei 17,58 %.

Insgesamt stellt sich die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage weiterhin als stabil dar, geprägt durch eine hohe Anlagenintensität, solide Eigenkapitalbasis und gesicherte Zahlungsfähigkeit.

BILANZVERGLEICH 2022 - 2024

AKTIVA	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2022
	€	€	€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	**1.115.514**	**1.209.951**	**1.336.859**
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Bauten	1.614.215	1.639.548	1.710.679
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	42.172	42.172	42.172
3.Abwasserreinigungsanlagen	4.922.321	5.117.319	4.844.547
4. Abwassersammlungsanlagen	98.150.875	98.797.388	100.128.052
5. Maschinen und maschinelle Anlagen	34.065	42.571	47.641
6. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.116.888	1.332.454	1.421.125
7. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	16.266.502	12.028.794	5.168.538
	122.147.037	**119.000.245**	**113.362.754**
III. Finanzanlagen			
Beteiligungen	**0**	**0**	**1.943**
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	994.743	724.342	669.022
2. Forderungen gegen Verbandsmitglieder	0	0	233.826
3. Sonstige Vermögensgegenstände	19.262	156.956	31.239
	1.014.005	**881.298**	**934.087**
II. Kassenbestand	4.975.794	5.323.235	2.489.115
	5.989.799	**6.204.533**	**3.423.202**
C. Rechnungsabgrenzungsposten	**165.221**	**177.097**	**177.637**
	129.417.571	**126.591.826**	**118.302.394**

PASSIVA	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2022
A. Eigenkapital			
I. Allgemeine Rücklagen	**11.208.871**	**9.760.654**	**8.465.760**
II. Freiwillige Rücklagen	1.695.000	0	0
III. Gewinn			
1. Gewinn aus Vorjahren	1.833.066	3.254.463	3.254.463
2. Jahresgewinn / -verlust	2.861.612	1.680.501	1.294.895
	17.598.549	**14.695.619**	**13.015.118**
B. Sonderposten			
1. Sonderposten für Investitionszuwendungen	26.079.021	26.582.135	27.063.373
2. Sonderposten für unentgeltlich übernommene Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	13.793.141	14.088.872	14.067.449
	39.872.162	**40.671.007**	**41.130.822**
C. Empfangene Ertragszuschüsse	**20.790.157**	**20.890.261**	**20.842.674**
D. Rückstellungen	**2.908.152**	**4.193.594**	**4.284.468**
E. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.	46.502.043	43.660.173	37.565.726
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	999.286	1.618.910	657.093
3. Sonstige Verbindlichkeiten	665.745	779.186	721.820
	48.167.074	**46.058.269**	**38.944.639**
F. Rechnungsabgrenzungsposten	**81.478**	**83.076**	**84.674**
	129.417.571	**126.591.826**	**118.302.394**

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2022 – 2024

Gewinn- und Verlustrechnung	2024	2023	2022
	€	€	€
1. Umsatzerlöse	12.335.425	10.138.016	10.139.029
2. Verminderung der Gebührenausgleichsrückstellung	1.024.825	192.140	8.000
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	194.150	129.454	123.742
4. Sonstige betriebliche Erträge	1.209.539	2.857.997	1.556.849
	14.763.938	**13.317.607**	**11.827.620**
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.024.960	781.612	464.994
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.920.555	3.340.876	2.941.987
	3.945.515	**4.122.487**	**3.406.981**
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	1.776.991	1.652.219	1.482.085
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	606.110	541.601	553.425
	2.383.101	**2.193.820**	**2.035.511**
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	3.570.893	3.580.203	3.631.884
8. Abwasserabgabe	187.600	187.600	187.600
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	616.855	584.757	529.564
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	95.336	38.702	99.020
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.291.308	1.004.503	837.816
	5.571.321	**5.318.361**	**5.087.843**
12. Ergebnis nach Steuern	**2.864.002**	**1.682.938**	**1.297.285**
13. Sonstige Steuern	2.390	2.436	2.390
14. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	**2.861.612**	**1.680.501**	**1.294.895**

Der Zweckverband schließt das Geschäftsjahr 2024 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 2.861,6 T€ (Vorjahr 1.680,5 T€) ab.

DIE DARSTELLUNG DER VORAUSSICHTLICHEN ENTWICKLUNG DES ZWECKVERBANDES IM LAGE-BERICHT ENTHÄLT INSBESONDERE FOLGENDE KERNAUSSAGEN:

Der Wirtschaftsplan 2025 wurde am 18.12.2024 beschlossen und am 13.01.2025 durch die Kommunalaufsicht genehmigt. Darin wird die Entwicklung bis einschließlich 2028 aufgezeigt.

Für die nächsten vier Jahre sind Baumaßnahmen im Abwasserbereich bei Anlagen, Gebäuden und Leitungen von insgesamt 33.516 T€ geplant. Davon entfallen rund 5.146 T€ auf Erweiterungs- und Erneuerungsarbeiten am Dienstsitz Schkopau; die übrigen Mittel sind überwiegend für die Erneuerung bestehender Abwasseranlagen vorgesehen.

Für den Kalkulationszeitraum 2024 bis 2026 wurden bereits Gebührenerhöhungen von rund 20–25 % beschlossen, bedingt durch gestiegene Aufwendungen insbesondere für Energie, Kapitaldienst, Personal und Material. Für die Wirtschaftsjahre 2024 bis 2026 wird weiterhin von stabilen Umsätzen von gut 12 Mio. € jährlich ausgegangen; im Jahr 2024 konnte die Prognose um rund 0,3 Mio. € übertroffen werden. Aus dem Kalkulationszeitraum 2021 bis 2023 steht eine Gebührenausgleichsrückstellung von knapp 3 Mio. € zur Verfügung.

Der durchschnittliche jährliche Aufwand von etwa 12,4 bis 13,6 Mio. € wird bis einschließlich 2026 durch Entnahmen aus dieser Rückstellung gestützt. Ab 2027 ist voraussichtlich eine Anpassung der Gebühren an die dann nicht mehr subventionierten Aufwendungen erforderlich. Insgesamt wird bis 2028 mit weiter steigenden Aufwendungen, insbesondere im Kapitaldienst, gerechnet.

Mittelfristig wird von einer Normalisierung der Teuerungsrate auf etwa 1–3 % pro Jahr ausgegangen. Der Wasserverbrauch sowie die Abwassermengen haben sich stabilisiert, und ein spürbarer Bevölkerungsrückgang wird für den Planungszeitraum bis 2028 nicht erwartet. Insgesamt wird nach den starken Kostensteigerungen der Jahre 2022 und 2023 wieder von überwiegend stabilen Rahmenbedingungen ausgegangen.

FINANZINSTRUMENTE, ANDERE TERMINGESCHÄFTE, OPTIONEN UND DERIVATE

Der Zweckverband setzt derzeit keine derivativen Finanzinstrumente zur Zins- oder Schuldensteuerung ein. Unabhängig davon besteht in Anlehnung an die geltenden landesrechtlichen Vorgaben eine Dienstanweisung über den Einsatz derivativer Finanzinstrumente im Zins- und Schuldenmanagement. Diese liegt in der Fassung vom 07. August 2020 vor und regelt vorsorglich die Rahmenbedingungen für einen möglichen zukünftigen Einsatz.

3.2 Indirekte Beteiligungen der Stadt Merseburg

3.2.1 Stadtwerke Merseburg GmbH (SWM)

ALLGEMEINE UNTERNEHMENSDATEN

Firmensitz:	Stadtwerke Merseburg GmbH Große Ritterstraße 9 06217 Merseburg
gegründet:	16.01.1991
Beteiligungen:	Die Gesellschaft trägt 33,33 % der Anteile der Servicegesellschaft Sachsen-Anhalt Süd mbH (75.000 €). Die Gesellschaft ist mit einem Anteil von 50 % an der SOLSA Solarenergie Sachsen-Anhalt GmbH (SOLSA) (Stammkapital 1.500.000 € + 2.360.000 € Kapitalrücklage) beteiligt. Die Gesellschaft hält 100 % der Anteile an der Stadtwerke Merseburg Gasnetz GmbH. Die Gesellschaft besitzt 660.144 Stückaktien der enviaM.

Die SWM hält am 31. Dezember 2024 Geschäftsanteile folgender Unternehmen:

	Beteiligungsbuchwert am 31.12.2024	Stammkapital am 31.12.2024	Geschäftsanteile am 31.12.2024	Eigenkapital am 31.12.2024	Jahresergebnis in 2024
	T€	**T€**	**%**	**T€**	**T€**
Servicegesellschaft Sachsen-Anhalt Süd mbH Weißenfels	25	75	33,33	1.450	289
SOLSA GmbH Bernburg	1.930	1.500	50	10.489	1.026
Stadtwerke Merseburg Gasnetz GmbH, Merseburg	25	25	100	20	0

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS – ÖFFENTLICHER ZWECK

Gegenstand des Unternehmens ist die sichere und zuverlässige Versorgung der Stadt Merseburg mit Elektrizität, Gas, Fernwärme sowie Telekommunikationsdienstleistungen. Als vertikal integriertes Versorgungsunternehmen stehen die Stadtwerke Merseburg GmbH im Rahmen der kommunalen Daseinsvorsorge in der Verantwortung, einen effizienten und zukunftsfähigen Betrieb der Versorgungsnetze sicherzustellen. Diese Aufgabe wurde der Gesellschaft von der Stadt Merseburg übertragen.

Die Stadtwerke Merseburg GmbH mit Sitz in Merseburg ist mehrheitlich kommunal geprägt. 51 % der Anteile werden über die Merseburger Wasser und Service GmbH gehalten. Weitere Gesellschafter sind die envia Mitteldeutsche Energie AG mit 40 % sowie die Würzburger Versorgungs- und Verkehrs-GmbH mit 9 %. Durch die kommunale Mehrheitsbeteiligung wird der öffentliche Zweck der Gesellschaft nachhaltig gesichert.

ERFÜLLUNG DES ÖFFENTLICHEN ZWECKS

Die Stadtwerke Merseburg GmbH erfüllt ihren öffentlichen Zweck durch den sicheren Betrieb und die kontinuierliche Weiterentwicklung der Versorgungsnetze für Strom, Gas und Fernwärme sowie durch die Bereitstellung moderner Telekommunikationsinfrastruktur. Als Netzbetreiber entwickeln die Stadtwerke insbesondere das Stromnetz angesichts der wachsenden Zahl von Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energien fort und gewährleisten einen sicheren und leistungsfähigen Netzbetrieb.

In ihrer Rolle als Energielieferant stellen sich die Stadtwerke Merseburg den Herausforderungen eines von volatilen Preisen und intensivem Wettbewerb geprägten Energiemarktes. Eine effiziente Energiebeschaffung, die Nutzung von Flexibilitäten am Energiemarkt sowie die kontinuierliche Weiterentwicklung der Produkte und Dienstleistungen tragen zur wirtschaftlichen und verlässlichen Energieversorgung der Bevölkerung bei.

Ein zentraler Bestandteil der öffentlichen Aufgabenwahrnehmung ist die Fernwärmeversorgung der Stadt Merseburg. Diese leistet einen wesentlichen Beitrag zur Reduzierung von CO_2-Emissionen und zur Erreichung der klimapolitischen Ziele. Rund 50 % der bereitgestellten Fernwärme stammen bereits aus industrieller Abwärme, insbesondere aus der thermischen Restabfallbehandlungs- und Energieerzeugungsanlage TREA Leuna. Ergänzend trägt die Kraft-Wärme-Kopplung auf Erdgasbasis weiterhin zu einer effizienten und vergleichsweise klimaschonenden Wärmeversorgung bei.

Die Stadtwerke Merseburg verstehen sich als aktiver Mitgestalter der Energiewende. Ziel ist es, die Energieversorgung der Stadt Merseburg möglichst vor dem Jahr 2045 klimaneutral zu gestalten. Hierzu wurde im Jahr 2024 mit der Erarbeitung eines Transformationsplans begonnen, der den vollständigen Umstieg auf eine klimaneutrale Fernwärmeversorgung bis spätestens 2045 konkretisiert und als Grundlage für die kommunale Wärmeplanung dient. Bereits heute ist die Wärmeversorgung der Stadt Merseburg zu rund 50 % CO_2-neutral.

Darüber hinaus leisten die Stadtwerke Merseburg durch den Ausbau der Telekommunikationsinfrastruktur einen Beitrag zur Daseinsvorsorge. Der weitere Ausbau des Glasfasernetzes stärkt die digitale Infrastruktur der Region und unterstützt die wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung der Stadt Merseburg.

ORGANE DER GESELLSCHAFT

a) Geschäftsführung

Die Gesellschaft wird durch den Geschäftsführer Herrn Guido Langer vertreten. Auf die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Die Gesellschaft beschäftigte im Berichtsjahr durchschnittlich 36 Arbeitnehmer (einschließlich Geschäftsführer).

b) Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus 11 Mitgliedern:

- dem Oberbürgermeister der Stadt Merseburg
- 5 Mitglieder werden durch die Stadt Merseburg entsendet
- 4 Mitglieder werden durch die enviaM entsendet
- 1 Mitglied wird durch die Würzburger Versorgungs- und Verkehrs GmbH entsendet

Der Aufsichtsrat setzte sich im Berichtszeitraum wie folgt zusammen:

Aufsichtsratsvorsitzender	Oberbürgermeister Herr Sebastian Müller-Bahr
stellv. AR-Vorsitzender	Herr Patrick Kather (enviaM)
Aufsichtsratsmitglieder	Herr Lutz Lohse (enviaM) Herr Tobias Krahl (enviaM) Frau Karolin Sänger (enviaM) Herr Thomas Schäfer (WVV) (bis 30.04.2024) Frau Dörte Schulte-Derne (WVV) (ab 01.05.2024)
,	Stadtrat Herr Detlef Walloch (bis 03.07.2024) Stadtrat Herr Dr. Steffen Eichner Stadtrat Herr Wolfgang Busse (bis 03.07.2024) Stadtrat Herr Michael-Timo Hayn Stadtrat Herr Daniel Wald Stadträtin Frau Manuela Krause (ab 04.07.2024)

Im Geschäftsjahr 2024 wurde dem Aufsichtsrat eine Aufwandsentschädigung insgesamt in Höhe von 28.000 € gezahlt.

c) Gesellschafterversammlung

In der Gesellschafterversammlung wird die Merseburger Wasser und Service GmbH durch den Geschäftsführer Herrn Guido Langer vertreten.

Der Oberbürgermeister der Stadt Merseburg nimmt in seiner Funktion als Aufsichtsratsvorsitzender an den Sitzungen teil und übernimmt die Gesellschafterfunktion bei Entscheidungen zur Person des Geschäftsführers.

Die Regelungen dazu finden sich im Anstellungsvertrag des Geschäftsführers.

WIRTSCHAFTLICHE LAGE DER GESELLSCHAFT

Der Jahresabschluss der Stadtwerke Merseburg GmbH (SWM) für das Wirtschaftsjahr 2024 wurde durch die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft. Es erfolgte die Prüfung nach § 316 ff HGB sowie nach § 53 HGrG.

Es wurde der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung hat zu keinen Beanstandungen geführt.

Die wirtschaftliche Lage der Stadtwerke Merseburg GmbH im Geschäftsjahr 2024 war geprägt von rückläufigen Absatzmengen in den Energievertriebssparten, weiterhin volatilen Energiemärkten sowie einem herausfordernden energiepolitischen Umfeld. Milde Witterungsverhältnisse, anhaltende Energieeinsparbemühungen der Kunden und strukturelle Nachfrageveränderungen wirkten sich insbesondere auf den Strom- und Gasabsatz aus.

Im Stromvertrieb ging die gelieferte Energiemenge im Vergleich zum Vorjahr um 10,8 % zurück. Sowohl im Sondervertragskundenbereich als auch bei den Standardlastprofilkunden waren Absatzrückgänge zu verzeichnen. Die Deckung des Strombedarfs erfolgte durch den Bezug von vier Lieferanten sowie durch Eigenerzeugung in den eigenen Blockheizkraftwerken. Im Netzbereich verblieb die Netzausspeisung insgesamt auf dem Niveau des Vorjahres.

Der Fernwärmeabsatz entwickelte sich im Geschäftsjahr 2024 insgesamt weitgehend stabil. Der Absatz an Sondervertragskunden, der den überwiegenden Anteil der Wärmeversorgung ausmacht, blieb trotz milder Witterung und fortgesetzter Energieeinsparbemühungen nahezu konstant. Der Nahwärmeabsatz ging gegenüber dem Vorjahr zurück, während der Absatz im Contracting auf Vorjahresniveau verblieb. Die Wärmeversorgung erfolgte durch den Bezug aus der thermischen Restabfallbehandlungs- und Energieerzeugungsanlage TREA Leuna sowie durch Eigenerzeugung in den eigenen Blockheizkraftwerken.

In der Sparte Gas sank der Gesamtbedarf des Unternehmens gegenüber dem Vorjahr deutlich. Der Rückgang ist sowohl auf einen verminderten Eigenbedarf der Erzeugungsanlagen als auch auf rückläufige Absatzmengen bei Tarif- und Sondervertragskunden zurückzuführen. Der Gasbezug erfolgte weiterhin über mehrere Großhändler und stellte die Versorgung der eigenen Anlagen sowie der Kunden sicher.

Die Rahmenbedingungen auf den Energiemärkten waren auch im Jahr 2024 durch erhöhte Preis- und Beschaffungsrisiken gekennzeichnet. Entlastungen bei Endkundenpreisen, steigende Netzentgelte sowie höhere CO_2-Kosten beeinflussten die wirtschaftliche Entwicklung

der einzelnen Sparten. Energiepolitische Unsicherheiten wirkten sich zudem auf die Planungs- und Investitionssicherheit aus.

Die Telekommunikationssparte entwickelte sich weiterhin positiv und stellte einen stabilisierenden Faktor für die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft dar. Der fortgesetzte Ausbau des Glasfasernetzes sowie der anhaltende Kundenzuwachs in den Segmenten FTTC, FTTB und FTTH stärkten die Ertragsbasis und trugen zur Diversifizierung der Geschäftstätigkeit bei.

VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE

Der Anteil des Eigenkapitals ist infolge der gestiegenen Bilanzsumme (110.682 T€; Vorjahr 104.705 T€) trotz der Bildung einer Gewinnrücklage in Höhe von 900 T€ von 26,2 % auf 25,6 % gesunken. Das langfristige Sachanlagevermögen wird weiterhin fristenkongruent finanziert. Der Anstieg der Bilanzsumme ist auf der Aktivseite im Wesentlichen durch den Zuwachs des Anlagevermögens sowie gestiegene liquide Mittel gekennzeichnet. Auf der Passivseite zeigt sich insbesondere ein Anstieg des Eigenkapitals sowie der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, dem leicht gesunkene Rückstellungen und sonstige Verbindlichkeiten gegenüberstehen.

Nach den bereits in den Vorjahren getätigten Investitionen wurden im Geschäftsjahr 2024 weitere finanzielle Mittel in den Ausbau und die Erneuerung der Strom- und Fernwärmenetze, der Erzeugungsanlagen sowie in den weiteren Ausbau der Glasfaserinfrastruktur investiert (gesamt 9.046 T€). Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit betrug -7.104 T€. Die Investitionen konnten vollständig aus dem Cashflow der laufenden Geschäftstätigkeit (8.825 T€) finanziert werden. Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (1.083 T€) umfasst die Ergebnisabführung des Vorjahres (-3.687 T€), Darlehensaufnahmen (10.200 T€) sowie Kredittilgungen (-4.501 T€). Auch in den Folgejahren sind weitere Investitionen insbesondere im Netzbereich der Sparten Strom, Fernwärme und Telekommunikation geplant. Die Liquidität der Gesellschaft war ganzjährig sichergestellt.

Das Jahresergebnis vor Ergebnisabführung und Bildung einer Gewinnrücklage beträgt 4.566 T€ (Vorjahr 4.187 T€). Die Umsatzerlöse sind nach dem deutlichen Anstieg im Vorjahr wieder leicht gesunken und beliefen sich auf 60.379 T€ (Vorjahr 61.383 T€). Während die Umsatzerlöse in den regulierten Netzsparten insbesondere aufgrund gestiegener vorgelagerter Netzentgelte zunahmen, gingen die Umsätze in den Energiesparten Strom und Gas infolge rückläufiger Absatzmengen zurück. Demgegenüber stiegen die Umsatzerlöse in der

Fernwärmesparte aufgrund zeitverzögerter Effekte aus der Beschaffung sowie in der Telekommunikationssparte infolge anhaltender Kundenzuwächse.

Der Materialaufwand verringerte sich korrespondierend zu den gesunkenen Umsatzerlösen in den Strom- und Erdgassparten auf 45.927 T€ (Vorjahr 47.119 T€). Innerhalb des Materialaufwands erhöhten sich die bezogenen Leistungen aufgrund gestiegener Netz- und Betriebsführungsentgelte. Das Rohergebnis konnte sich gegenüber dem Vorjahr trotz Mindererlösen in den regulierten Sparten leicht verbessern. Infolgedessen erhöhte sich auch das Betriebsergebnis trotz höherer Abschreibungen und sonstiger betrieblicher Aufwendungen. Das Finanzergebnis verringerte sich im Wesentlichen aufgrund geringerer Zinserträge sowie des Verlustausgleichs der Tochtergesellschaft SWMG; dem stand ein verbessertes neutrales Ergebnis gegenüber.

Für das Geschäftsjahr 2024 wurde eine Umsatzrentabilität von rund 7,6 % erzielt (Vorjahr 6,8 %).

Aus Sicht der Geschäftsführung ist der Geschäftsverlauf trotz der anhaltenden Volatilität an den Energiemärkten und der kurzfristigen Umsetzung staatlicher Regularien insgesamt positiv zu beurteilen. Das Planergebnis wurde um rund 4 % übertroffen.

Erläuterungen zur Bilanz

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem vorherigen Wirtschaftsjahr um 5.977 T€ (5,71 %) erhöht.

Die Gliederung und Entwicklung des Anlagevermögens sind im Anlagenspiegel gesondert dargestellt.

Zum Bilanzstichtag lagen im Unternehmen nachfolgende Emissionsberechtigungen vor:

	Stückzahl	Marktwert T€	Buchwert T€
European Union Allowances (EUA)	24.511	1.715	0

Die Zuteilung basiert auf dem Zuteilungsbescheid vom 19.07.2021 in der Fassung des Änderungsbescheids vom 15.02.2022 und umfasst die Jahre 2021 bis 2025. In den Monaten Januar bis März 2025 wurden bereits Emissionsberechtigungen abgegeben.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen resultieren im Wesentlichen aus der Fernwärme-, Strom- und Gasversorgung, der Wasser- und Abwasserentsorgung sowie aus Telekommunikations- und TV-Dienstleistungen. Aus der Tarifkundenabgrenzung zum 31. Dezember 2024 ergeben sich Forderungen in Höhe von 6.779 T€, die unter Berücksichtigung bereits geleisteter Abschlagszahlungen ausgewiesen werden.

Forderungen gegen verbundene Unternehmen bestehen überwiegend gegenüber der Merseburger Wasser und Service GmbH sowie der Stadtwerke Merseburg Gasnetz GmbH und resultieren im Wesentlichen aus Liquiditätshilfen, deren Verzinsung sowie aus Liefer- und Leistungsbeziehungen. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen insbesondere Geschäftsbeziehungen mit der envia Mitteldeutsche Energie AG, der Solarenergie Sachsen-Anhalt GmbH sowie der Servicegesellschaft Sachsen-Anhalt Süd mbH.

Sämtliche Forderungen haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind unter anderem Erstattungsansprüche nach dem Energiesteuergesetz, debitorische Kreditoren sowie abziehbare Vorsteuern enthalten. Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen im Wesentlichen vorausgezahlte Dienstleistungsaufwendungen für Folgejahre.

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt unverändert 7.670 T€ und ist vollständig eingezahlt. Es wird weiterhin mit 51 % von der Merseburger Wasser und Service GmbH, mit 40 % von der envia Mitteldeutsche Energie AG und mit 9 % von der Würzburger Versorgungs- und Verkehrs GmbH gehalten. Auf Grundlage der Gesellschafterbeschlüsse wurden aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2024 insgesamt 900 T€ den Gewinnrücklagen zugeführt.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Sie betreffen insbesondere Rückbauverpflichtungen, Instandhaltungsmaßnahmen, ausstehende Rechnungen, Prozesskosten sowie Rückstellungen für den Verbrauch von CO_2-Zertifikaten. Darüber hinaus wurden Rückstellungen für mögliche Rückzahlungen aus Energiepreisbremsen sowie neue Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen von Gasleitungen im Zuge der Energiewende gebildet.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind ausschließlich durch Negativerklärungen besichert. In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind unter anderem kreditorische Debitoren aus EEG-Einspeisevergütungen enthalten. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen und beteiligten Unternehmen resultieren im Wesentlichen aus Verlustübernahmen sowie aus Liefer- und Leistungsbeziehungen. Die sonstigen Verbindlichkeiten umfassen insbesondere Steuerverbindlichkeiten sowie weitere kreditorische Debitoren.

ERGEBNISSE DER TOCHTERUNTERNEHMEN:

SG SAS Jahresergebnis: 289 T€ bei 33 % Anteil = rd. 96 T€

Der Jahresüberschuss 2024 in Höhe von 289 T€ wurde in Höhe von 150 T€ an die Gesellschafter ausgeschüttet und in Höhe von 139 T€ auf neue Rechnungen vorgetragen.

SOLSA Jahresergebnis: 1.026 T€ bei 50 % Anteil = rd. 513 T€

Das Ergebnis wird in Höhe von 500 T€ an die Gesellschafter ausgeschüttet und der Restbetrag in die Gewinnrücklage eingestellt bzw. auf neue Rechnung vorgetragen.

SWMG Jahresergebnis: 0 T€ bei 100 % Anteil

Der geschlossene Ergebnisabführungsvertrag regelt die Verlustübernahme in Höhe von 283 T€ durch die SWM.

BILANZVERGLEICH 2022 – 2024

AKTIVA	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2022
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	**1.253.155**	**1.349.269**	**1.544.558**
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bauten	6.687.381	6.878.767	7.043.436
2. Gewinnungs- und Bezugsanlagen	6.286.705	5.497.669	6.382.752
3. Verteilungsanlagen	60.604.194	58.667.666	58.393.335
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	436.970	473.680	392.941
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.465.542	4.172.170	6.213.531
	78.480.791	**75.689.951**	**78.425.994**
III. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen	1.980.000	1.980.000	1.980.000
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	2.007.191	2.007.191	2.007.191
	3.987.191	**3.987.191**	**3.987.191**
	83.721.137	**81.026.411**	**83.957.743**
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	3.007.587	2.640.274	2.253.395
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.689.287	9.971.985	7.084.550
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.323.877	921.988	2.358.427
3. F. gg Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	112.593	182.068	455.010
4. sonstige Vermögensgegenstände	1.819.281	1.711.997	1.559.109
	12.945.038	**12.788.037**	**11.457.097**
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	10.917.572	8.113.164	11.628.448
	26.870.197	**23.541.475**	**25.338.939**
C. Rechnungsabgrenzungsposten	90.636	137.491	150.792
	110.681.970	**104.705.377**	**109.447.474**

PASSIVA	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2022
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	7.670.000	7.670.000	7.670.000
II. Kapitalrücklagen	6.830.805	6.830.805	6.830.805
III. Gewinnrücklagen	13.799.837	12.899.837	12.399.837
IV. Jahresüberschuss	0	0	0
	28.300.642	**27.400.642**	**26.900.642**
B. Sonderposten			
I. Investitionszuschüsse	6.771.917	6.316.141	6.557.118
II. Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskostenbeiträge	4.060.020	3.895.132	3.728.957
	10.831.938	**10.211.272**	**10.286.076**
C. Rückstellungen			
I. Rückstellungen für Pensionen	1.880.927	1.895.915	1.952.732
II. Steuerrückstellungen	64.474	99.055	34.981
III. Sonstige Rückstellungen	8.946.418	9.384.816	9.076.104
	10.891.819	**11.379.786**	**11.063.817**
D. Verbindlichkeiten			
I. Verb. gegenüber Kreditinstituten	47.339.782	41.640.289	45.836.517
II. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.388.114	462.705	0
III. Verb. aus Lieferungen und Leistungen	5.627.057	4.898.773	5.520.171
IV. Verb. gegenüber verbundenen Unternehmen	4.364.367	4.248.750	5.113.938
V. Verb. ggü. Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverh. besteht	139.593	691.429	357.783
VI. Sonstige Verbindlichkeiten	1.798.658	3.771.731	4.368.530
	60.657.571	**55.713.677**	**61.196.939**
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
	110.681.970	**104.705.377**	**109.447.474**

ERLÄUTERUNG ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Umsatzerlöse setzen sich mit 33.025 T€ (Vorjahr 34.432 T€) aus der Stromversorgung, mit 11.705 T€ (Vorjahr 13.200 T€) aus der Gasversorgung, mit 12.191 T€ (Vorjahr 10.989 T€) aus der Wärmeversorgung sowie mit 4.601 T€ (Vorjahr 4.155 T€) aus Telekommunikations- und anderen Dienstleistungen zusammen und wurden vollständig im Inland erzielt.

Die von der Stadtwerke Merseburg GmbH abzuführende Stromsteuer in Höhe von 795 T€ (Vorjahr 897 T€) sowie die Energiesteuer in Höhe von 367 T€ (Vorjahr 1.393 T€) aus Lieferungen an Endkunden wurden offen von den Umsatzerlösen abgesetzt. Die abzuführende Stromsteuer mindert sich um Nachzahlungen aus dem Vorjahr in Höhe von 18 T€, die Energiesteuer um Nachzahlungen in Höhe von 200 T€.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind insbesondere Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 735 T€ (Vorjahr 228 T€) sowie periodenfremde Erträge in Höhe von 314 T€ (Vorjahr 970 T€) enthalten. Die periodenfremden Erträge resultieren im Wesentlichen aus Gutschriften für Ausschüttungen des RLM-Bilanzierungskontos, Nachtestierungen von KWK-Netzumlagen sowie aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten aus Vorjahren.

Im Materialaufwand sind unter den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen Strombezugskosten in Höhe von 10.820 T€ (Vorjahr 13.921 T€) sowie Gasbezugskosten in Höhe von 13.042 T€ (Vorjahr 12.894 T€) enthalten. Netznutzungsentgelte in Höhe von 6.469 T€ (Vorjahr 6.136 T€) sowie Konzessionsabgaben in Höhe von 882 T€ (Vorjahr 858 T€) werden unter den bezogenen Leistungen ausgewiesen.

Die Zusammensetzung der Abschreibungen nach Bilanzposten ist im Anlagenspiegel dargestellt. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten unter anderem Wertberichtigungen in Höhe von 57 T€, Ausbuchungen von Guthaben in Höhe von 10 T€ sowie periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 140 T€, die im Wesentlichen aus Aufwendungen im Fernwärmenetz sowie aus Abrechnungen von Netzumlagen und Deltazeitreihen resultieren.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen beinhalten Zinsen aus der Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von 76 T€ (Vorjahr 45 T€). In den sonstigen Steuern sind Energiesteuern auf Eigenverbräuche in Höhe von 150 T€ enthalten. Die Gewinnabführung aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages betrifft die Abführung des Geschäftsjahres 2024 in Höhe von 3.666 T€ an die Merseburger Wasser und Service GmbH.

Die Gewinnabführung aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages betrifft die Abführung 2024 von 3.666 T€ an die MWS.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2022 – 2024

Gewinn- und Verlustrechnung	2024 in €	2023 in €	2022 in €
1. Umsatzerlöse	61.521.794	62.776.146	47.557.106
Stromsteuer	-776.436	-957.797	-1.133.968
Erdgassteuer	-366.738	-435.233	-484.749
	60.378.620	**61.383.115**	**45.938.388**
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	96.754	49.883	80.915
3. Sonstige betriebliche Erträge	1.867.195	2.120.735	974.535
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	28.470.259	31.374.543	16.183.082
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	17.456.483	15.744.846	15.037.812
	45.926.741	**47.119.389**	**31.220.894**
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	1.926.363	1.907.594	1.783.059
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	384.273	347.822	347.119
	2.310.636	**2.255.416**	**2.130.178**
6. Abschreibungen	6.305.160	7.119.860	5.701.197
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.852.601	3.057.520	3.257.803
8. Erträge aus Beteiligungen	250.000	250.000	406.000
9. Erträge aus Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	442.296	429.094	508.311
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	634.775	777.164	37.694
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.005.654	847.156	577.333
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme	283.091	19.569	284.192
13. Steuern vom Einkommen und Ertrag	253.847	259.015	251.028
14. Ergebnis nach Steuern	**4.731.912**	**4.332.066**	**4.523.218**
15. Sonstige Steuern	165.878	144.891	133.483
16 Abgeführte Gewinne	**3.666.034**	**3.687.176**	**3.889.735**
17. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	**900.000**	**500.000**	**500.000**
18. Einstellung in andere Gewinnrücklagen	0	0	0
19. Bilanzgewinn	**0**	**0**	**0**

KÜNFTIGE ENTWICKLUNG - PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Der Auf- und Ausbau einer wirtschaftlichen, sicheren und zugleich umweltschonenden Energieversorgung erfordert auch in den kommenden Jahren umfangreiche Investitionen in allen Unternehmensbereichen. Für das Geschäftsjahr 2025 sind Investitionen in Höhe von rund 19,5 Mio. € vorgesehen, insbesondere in Bezugs- und Verteilungsanlagen. Die Finanzierung soll durch einen angemessenen Anteil an Eigenmitteln sowie durch die Aufnahme von Fremdkapital erfolgen.

Für die vierte Regulierungsperiode wurde die Teilnahme am vereinfachten Verfahren nach § 24 ARegV sowohl für das Strom- als auch für das Gasnetz genehmigt. Die langfristige Grundlage des Netzgeschäfts bilden weiterhin die im Jahr 2011 mit der Stadt Merseburg abgeschlossenen Konzessionsverträge für Strom- und Gasnetze mit einer Laufzeit von 20 Jahren.

Nach der Phase außergewöhnlicher Marktverwerfungen infolge der Energiepreiskrise hat sich der Wettbewerb im Energievertrieb mit dem Rückgang der Börsenpreise und dem Auslaufen staatlicher Preisbremsen wieder deutlich intensiviert. Energieanbieter mit kurzfristiger Beschaffungsstrategie können aktuell niedrige Endkundenpreise anbieten. Dem steigenden Wettbewerbsdruck begegnen die Stadtwerke Merseburg durch eine kontinuierliche Verbesserung der Prozesse sowie durch die Stärkung und Weiterentwicklung der eigenen Marke. Parallel wird der Ausbau der Telekommunikationssparte konsequent fortgeführt, um die Ertragsbasis weiter zu diversifizieren.

Zur weiteren strategischen Ausrichtung werden die Produkte stärker an den Kundenbedürfnissen ausgerichtet und das Portfolio verschlankt. Ab dem Jahr 2025 bieten die Stadtwerke Merseburg im Tarifkundensegment ausschließlich grüne Stromprodukte an. Gleichzeitig wird der Umbau der Wärmeversorgung weiter vorangetrieben und der Neuanschluss von Kunden an das Fernwärmenetz forciert. Bereits heute erfolgt die Wärmelieferung in Merseburg zu rund 50 % CO_2-neutral.

Die energiepolitischen Rahmenbedingungen bleiben auch im Jahr 2025 anspruchsvoll. Mit dem Amtsantritt einer neuen Bundesregierung nach den Wahlen im Februar 2025 ist weiterhin mit kurzfristigen gesetzlichen Anpassungen zu rechnen. Vorgesehene Maßnahmen, wie die Entlastung bei Stromsteuern, Netzentgelten oder die Einführung eines Industriestrompreises sowie Investitionsanreize und Bürokratieabbau, werden laufend beobachtet, um Chancen und Risiken frühzeitig zu identifizieren.

Aufgrund steigender Energiekosten, inflationsbedingter Belastungen für Verbraucher und des Auslaufens staatlicher Entlastungsmaßnahmen wird weiterhin von erhöhten Zahlungsausfallrisiken ausgegangen. Der Liquiditätsüberwachung und -steuerung kommt daher auch künftig eine besondere Bedeutung zu.

Für das Geschäftsjahr 2025 erwartet die Geschäftsleitung für die Stadtwerke Merseburg ein positives Jahresergebnis von rund 3,9 Mio. €. Bestandsgefährdende Risiken sind derzeit nicht erkennbar.

FINANZINSTRUMENTE, TERMINGESCHÄFTE, OPTIONEN UND DERIVATE

Die Gesellschaft setzt Finanzinstrumente ausschließlich zu Sicherungszwecken ein und fasst diese mit den abgesicherten Grundgeschäften zu Bewertungseinheiten zusammen. Ziel ist die Reduzierung von Marktpreisrisiken aus dem Strom- und Gaseinkauf. Die Bewertung der Terminhandelsgeschäfte erfolgt auf Basis von Veränderungen der jeweiligen Terminkurse.

In die Bewertungseinheiten sind ausschließlich erwartete und bereits kontrahierte Bezugsverträge sowie Handelsgeschäfte mit physischer Erfüllung einbezogen. Für Strom- und Gashaushalts- sowie Gewerbekunden bestehen Portfolio-Bewertungseinheiten, die nach Laufzeitbändern strukturiert sind und in denen sich gegenläufige Wertänderungen voraussichtlich ausgleichen. Für eindeutig zuordenbare Gewerbekundenverträge wurden Mikro-Bewertungseinheiten gebildet; offene Positionen bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

Für den Zeitraum 2025 bis 2028 wurden bis zum Bilanzstichtag Strom- und Gasterminkontrakte mit einem Gesamtvolumen von 16.238 T€ abgeschlossen.

3.2.2 Solarenergie Sachsen-Anhalt GmbH (SOLSA)

ALLGEMEINE UNTERNEHMENSDATEN

Firmensitz:	SOLSA Solarenergie Sachsen-Anhalt GmbH
	Mühlstraße 14
	06406 Bernburg
gegründet:	18.12.2009, eingetragen im Handelsregister 27.01.2010
Stammkapital:	1.500.000,00 €
Gesellschafter:	jeweils 50 %
	Stadtwerke Merseburg GmbH
	Stadtwerke Bernburg GmbH
Beteiligungen:	Windenergie Frehne GmbH & Co. KG (Kommanditanteil: 15,33 %)
	Trianel Onshore Windkraftwerke GmbH & Co. KG (Anteil: 5,49 %)
	WindStrom SOLSA GmbH (Anteil: 50,0 %)
	Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG (Anteil: 2,143 %)
	Windkraft Jerichow-Mangelsdorf I GmbH & Co. KG (Kommanditanteil: 12,4%)
	SEG Solarenergie Guben GmbH & Co. KG (Kommanditanteil: 10,7%)

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS – ÖFFENTLICHER ZWECK

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung, der Erwerb und der Betrieb von Photovoltaikanlagen und anderen regenerativen Energieerzeugungsanlagen, die Einspeisung von Energie in das Netz für die allgemeine Versorgung, der Verkauf von Energie sowie alle damit im Zusammenhang stehenden Betätigungen.

ORGANE DER GESELLSCHAFT

a) Geschäftsführung

Die Geschäfte des Unternehmens wurden bzw. werden geführt durch:

- Frau Ulrike Mathis (M. Sc., Dipl.-Wirtschaftsjuristin), Geschäftsführerin Stadtwerke Bernburg GmbH (bis 31.12.2024),
- Herr Wolf-Dietrich Hanzlik (Dipl.-Ing.); Geschäftsführer Stadtwerke Bernburg GmbH (ab 01.01.2025) und
- Herrn Guido Langer (Dipl.-Ing. FH), Geschäftsführer Stadtwerke Merseburg GmbH

b) Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.

Die Aufsichtsräte der Muttergesellschaften Stadtwerke Merseburg GmbH (SWM) und Stadtwerke Bernburg GmbH (SWB) übernehmen die Aufgaben dieses Organs.

c) Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterfunktion üben die Geschäftsführer der Mutterunternehmen Herr Guido Langer (SWM) und Frau Ulrike Mathis (SWB) aus.

d) Rechtliche Verhältnisse

Die Gesellschaft ist in dem Handelsregister des Amtsgerichtes Stendal, HRB 10657 eingetragen. Gesellschafter sind zu gleichen Teilen die Stadtwerke Bernburg GmbH (SWB) und die Stadtwerke Merseburg GmbH (SWM).

WIRTSCHAFTLICHE LAGE

Der Jahresabschluss der SOLSA Solarenergie Sachsen-Anhalt GmbH (SOLSA) für das Wirtschaftsjahr 2024 wurde durch die PWC PricewaterhouseCoopers GmbH, Wirtschafts-prüfungsgesellschaft, Niederlassung Leipzig geprüft. Es erfolgte die Prüfung nach § 316 ff HGB.

Es wurde der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung hat zu keinen Beanstandungen geführt.

Die Gesellschaft wurde im Dezember 2009 mit einem Stammkapital von 1.500 T€ gegründet, und hat im Jahr 2010 den operativen Geschäftsbetrieb aufgenommen. Das Rechnungswesen der Gesellschaft wird durch die Stadtwerke Bernburg geführt.

Das Wirtschaftsjahr 2024 schließt mit einem Jahresüberschuss von 1.122 T€ (Vorjahr 534 T€) ab. Das Ergebnis wird in Höhe von 500 T€ an die Gesellschafter ausgeschüttet und der Restbetrag wird in die Gewinnrücklagen eingestellt bzw. auf neue Rechnungen vorgetragen.

BILANZVERGLEICH 2022 – 2024

Aktiva	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2022
	€	€	€
A. Anlagevermögen			
I. Sachanlagen	6.529.858	7.447.912	8.365.967
II. Finanzanlagen	6.113.075	5.901.166	6.060.590
	12.642.933	**13.349.078**	**14.426.557**
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	35.981	35.981	35.981
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	318.096	75.458	115.212
III. Guthaben bei Kreditinstituten	175.159	1.197.965	1.197.234
	529.237	**1.309.404**	**1.348.427**
C. Rechnungsabgrenzungsposten	**0**	**0**	**341**
	13.172.170	**14.658.482**	**15.775.325**

Passiva	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2022
	€	€	€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	1.500.000	1.500.000	1.500.000
II. Kapitalrücklage	2.360.000	2.360.000	2.360.000
III. Gewinnrücklage	5.492.000	5.492.000	4.782.000
IV. Gewinnvortrag	126.164	92.526	87.641
V. Jahresergebnis	1.122.362	533.638	1.214.885
	10.600.526	**9.978.164**	**9.944.526**
B. Rückstellungen	**34.419**	**797.368**	**186.680**
C. Verbindlichkeiten	**2.537.224**	**3.882.950**	**5.644.119**
	13.172.170	**14.658.482**	**15.775.325**

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2022 – 2024

GuV	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2022
	€	€	€
1. Rohergebnis	2.021.662	1.953.248	2.608.592
2. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	12.000	12.000	12.000
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersvorsorge	896	2.735	2.149
	12.896	**14.735**	**14.149**
3. Abschreibungen auf Sachanlagen	918.055	918.055	923.711
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	85.930	71.983	64.492
5. Erträge aus Beteiligungen	774.305	542.823	274.844
6. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	11.351	11.000	11.000
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	92.281	84.461	8.002
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	117.394	170.744	159.355
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	635.820	875.236	518.703
10. Ergebnis nach Steuern	**1.129.505**	**540.780**	**1.222.027**
11. Sonstige Steuern	7.142	7.142	7.142
12. Jahresergebnis	**1.122.362**	**533.638**	**1.214.885**

BEWERTUNGSEINHEITEN

Die Gesellschaft ist im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit Zinsrisiken ausgesetzt. Deren Absicherung erfolgt im Wesentlichen durch den Einsatz von Zinsswaps. Sofern die gesetzlichen Voraussetzungen vorliegen, werden Bewertungseinheiten i.S.d. § 254 HGB gebildet. Zur bilanziellen Abbildung der wirksamen Teile der gebildeten Bewertungseinheiten wird die sog. Einfrierungsmethode (kompensatorische Bewertung) angewendet. In die Bewertungseinheit sind zum Abschlussstichtag Darlehen mit variabler Verzinsung einbezogen. Für die einzelnen Darlehen wurden jeweils einzelne Zinsswaps abgeschlossen.

Grundlage für die Ermittlung der Wirksamkeit (Effektivität) der Bewertungseinheit ist nach der Dollar-Offset-Methode der Vergleich der kumulierten Marktwertänderungen der Grundgeschäfte mit den kumulierten Marktwertänderungen der Sicherungsinstrumente. Ineffektivitäten werden in Form einer Drohverlustrückstellung erfasst, wenn sich aus den kumulierten Wertänderungen der Grundgeschäfte und den kumulierten Wertänderungen der Sicherungsinstrumente per Saldo ein Nettoverlust ergibt.

	Laufzeit	Nominalvolumen 31.12.2024	Marktwert 31.12.2024
		€	€
Bewertungseinheit I	29.09.2028	1.415.310,00	-5.868,51
Bewertungseinheit II	31.12.2027	22.168,00	-2.009,30

3.2.3 Servicegesellschaft Sachsen-Anhalt Süd mbH (SG SAS)

ALLGEMEINE UNTERNEHMENSDATEN

Firmensitz:	Servicegesellschaft Sachsen-Anhalt Süd mbH (SG SAS)
	Südring 120
	06667 Weißenfels
gegründet:	28.10.2010, eingetragen im Handelsregister am 18.03.2011
Stammkapital:	75.000,00 €
Gesellschafter:	jeweils 33,3 %
	Stadtwerke Merseburg GmbH
	Stadtwerke Weißenfels GmbH
	Technische Werke Naumburg GmbH
Beteiligungen:	keine

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS – ÖFFENTLICHER ZWECK

Die Erbringung von kaufmännischen und technischen Dienstleistungen in den Bereichen der leitungsgebundenen Energie- und Wasserversorgung sowie Abwasserentsorgung und Tele-kommunikation.

ORGANE DER GESELLSCHAFT

a) Geschäftsführung

Die Gesellschaft wird durch den Geschäftsführerin Heike Gast vertreten.

Die Anzahl der Mitarbeiter beträgt zum 31. Dezember 2024 189 Personen (ohne Auszubildende).

Es befinden sich achtzehn Beschäftigte in der Ausbildung, davon fünfzehn im technischen und drei im kaufmännischen Bereich.

b) Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat einen Aufsichtsrat. Der Aufsichtsrat hat 11 Mitglieder, jeweils 2, die von den Städten Merseburg, Weißenfels und Naumburg entsendet werden, 4 Mitglieder der enviaM und 1 Mitglied von der Gelsenwasser AG.

Vorsitzender des Aufsichtsrates	Armin Müller, Oberbürgermeister der Stadt Naumburg
Stellv. des Vors. des Aufsichtsrates	Patrick Kather, Vorstand der enviaM

Mitglieder des Aufsichtsrates:

- Herr Sebastian Müller-Bahr, Oberbürgermeister der Stadt Merseburg
- Herr Franz Patzschke, Rentner, Mitglied des Stadtrates Weißenfels, Ortsbürgermeister a. D. Tagewerben (BIS 10.07.2024)
- Herr Manfred Rauner, Rentner, Oberbürgermeister a. D. der Stadt Weißenfels (BIS 10.07.2024)
- Herr Martin Papke, Oberbürgermeister der Stadt Weißenfels (ab 11.07.2024)
- Herr Dirk Hünlich, Leiter Realisierung/Betrieb der Mitteldeutschland Netzgesellschaft Strom mbH
- Herr Ralf Schleife, Angestellter
- Frau Karolin Sänger, Leiterin Portfoliosteuerung/Qualitätsmanagement der Mitteldeutsche Netzgesellschaft Strom mbH
- Dr. Sebastian Haubold, Leiter kaufmännische Funktionen der Mitteldeutsche Netzgesellschaft Strom mbH
- Herr Markus Janscheid, Gelsenwasser AG, Leiter Beteiligungsmanagement
- Herr Bernd Seifert, Stadtrat der Stadt Merseburg, Geschäftsführer der PALME & SEIFERT Bau und Bauelemente GmbH (BIS 03.07.2024)
- Herr Uwe Arendt, Beamter Polizei Halle, Stadtrat Merseburg (ab 04.07.2024)
- Herr Maximilian Gludau, Landtagsabgeordneter Sachsen-Anhalt (01.07. – 12.12.2024)
- Frau Sandy Scheunpflug, Geschäftsführerin Pflegegesellschaft am Schloss Neu-Augustusburg GmbH (ab 12.12.2024)

Aufsichtsratsentschädigungen wurden in Höhe von insgesamt 23.000 € gezahlt.

c) Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterfunktion üben die Geschäftsführer der Mutterunternehmen der Stadtwerke Merseburg, der Stadtwerke Weißenfels und der Technischen Werke Naumburg aus.

WIRTSCHAFTLICHE LAGE

Die Gesellschaft wurde im Dezember 2010 gegründet, im März 2011 im Handelsregister eingetragen und hat im Jahr 2011 den operativen Betrieb aufgenommen. Dafür wurden über einen Dienstleistungsrahmenvertrag zuerst die technische Betriebsführung und später die kaufmännische Betriebsführung für die Mutterunternehmen an die Servicegesellschaft übertragen. Das dafür notwendige Personal ging schrittweise entsprechend eines Interessenausgleichs- und Sozialplanes ebenfalls von den Mutterunternehmen auf die Servicegesellschaft über.

Der Jahresabschluss der Servicegesellschaft Sachsen-Anhalt Süd GmbH (SG SAS) für das Wirtschaftsjahr 2024 wurde durch die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft. Es erfolgte die Prüfung nach § 316 ff HGB.

Es wurde der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung hat zu keinen Beanstandungen geführt.

Das Berichtsjahr 2024 schließt die Gesellschaft mit einem positiven Ergebnis von 288,8 T€ (Vorjahr 130,6 T€) ab. Vom Jahresüberschuss 2024 werden 138,86 T€ auf neue Rechnungen vorgetragen und 150 T€ an die Gesellschafter ausgeschüttet.

Finanzinstrumente, Termingeschäfte, Optionen und Derivate

Die Gesellschaft hat derartige Geschäfte/Instrumente nach der Prüfungsfeststellung und der erteilten Auskunft bisher nicht genutzt.

BILANZVERGLEICH 2022 – 2024

Aktiva	31.12.2024 in €	31.12.2023 in €	31.12.2022 in €
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.664.804	1.684.006	2.084.254
2. Geleistete Anzahlungen	416.636	316.146	51.044
	2.081.440	2.000.153	2.135.298
II. Sachanlagen			
1. Verteilungsanlagen	444.067	464.394	484.722
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.832.789	1.708.165	1.770.687
	2.276.855	2.172.559	2.255.408
	4.358.295	**4.172.711**	**4.390.706**
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	205.096	202.187	191.798
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	442.969	395.623	424.650
2. Forderungen gegen Gesellschafter	4.292	163.598	231.897
3. Sonstige Vermögensgegenstände	248.030	320.085	145.404
	695.290	**879.305**	**801.951**
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	999.380	475.653	501.737
C. Rechnungsabgrenzungsposten	**180.272**	**252.561**	**234.294**
	6.438.333	**5.982.418**	**6.120.485**

Passiva	31.12.2024 in €	31.12.2023 in €	31.12.2022 in €
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	75.000	75.000	75.000
II. Andere Gewinnrücklagen	850.000	850.000	700.000
III. Gewinnvortrag	236.588	105.945	98.936
IV. Jahresergebnis	288.802	130.643	157.008
	1.450.390	**1.161.588**	**1.030.944**
B. Sonderposten	**339.803**	**331.333**	**402.887**
C. Rückstellungen	**1.739.525**	**1.208.033**	**1.210.546**
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.925.358	2.212.346	2.223.060
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	594.631	400.906	574.540
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	132.327	292.551	362.616
4. Sonstige Verbindlichkeiten	254.049	366.536	296.642
	2.906.365	**3.272.339**	**3.456.858**
E. Rechnungsabgrenzungsposten	**2.250**	**9.125**	**19.250**
	6.438.333	**5.982.418**	**6.120.485**

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2022 – 2024

GuV	2024 in €	2023 in €	2022 in €
1. Umsatzerlöse	19.984.389	19.038.518	17.684.239
2. Sonstige betriebliche Erträge	435.307	525.523	686.494
	20.419.697	**19.564.041**	**18.370.733**
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	176.531	166.861	172.272
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.073.827	1.083.764	1.246.273
	1.250.358	**1.250.625**	**1.418.544**
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	10.661.994	10.632.504	9.624.440
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	2.228.197	2.168.216	2.048.160
	12.890.191	**12.800.719**	**11.672.601**
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	1.411.587	1.517.817	1.475.561
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.206.780	3.738.646	3.560.170
7. Zinsen und ähnliche Erträge	3.173	1.802	0
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	72.975	47.763	23.669
9. Steuern vom Einkommen und Ertrag	285.376	66.959	50.555
10. Ergebnis nach Steuern	**305.604**	**143.313**	**169.633**
11. Sonstige Steuern	16.802	12.670	12.625
12. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	**288.802**	**130.643**	**157.008**

3.2.4 Gasnetzgesellschaft

ALLGEMEINE UNTERNEHMENSDATEN

Firmensitz:	Stadtwerke Merseburg Gasnetz GmbH (SWMG) Große Ritterstraße 9 06217 Merseburg
gegründet:	eingetragen im Handelsregister am 23.12.2021 unter HRB 30758 Gesellschaftsvertrag wurde am 14. Dezember 2021 geschlossen
Stammkapital:	25.000,00 €
Gesellschafter:	Stadtwerke Merseburg GmbH (100 %)
Beteiligungen:	keine
Organe:	Die Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung.
Geschäftsführung	Gemäß § 6 des Gesellschaftsvertrags besteht die Geschäftsführung aus einem oder mehreren Mitgliedern. Als Geschäftsführer ist Herr Guido Langer bestellt.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Der Betrieb des Gasversorgungsnetzes für die Versorgung der Stadt Merseburg sowie der umliegenden Gemeinden, die zum Netzgebiet gehören.

Die Stadtwerke Merseburg Gasnetz GmbH (SWMG) mit Sitz in Merseburg wurde am 14. Dezember 2021 errichtet. Die Eintragung in das Handelsregister beim Amtsgericht Stendal erfolgte am 23. Dezember 2021 unter HR B 30758.

Die Gesellschaft hat am 01. Januar 2022 den operativen Geschäftsbetrieb aufgenommen.

Die Gesellschaft ist zum Bilanzstichtag eine Kleinstkapitalgesellschaft im Sinne des § 267a Abs.1 Handelsgesetzbuch (HGB).

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung des § 10 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Bestimmungen des HGB sowie den

Vorschriften des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbH) aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB gegliedert.

a) Haftungsverhältnisse und sonstige finanziellen Verpflichtungen

Es bestehen mit der SWM Verträge in Form von kaufmännischer und technischer Dienstleistung sowie über die Verpachtung des Gasnetzes. Beide Verträge haben eine Laufzeit von einem Jahr und verlängern sich jeweils um ein weiteres Jahr, sofern sie nicht bis zum 30. Juni eines Jahres gekündigt werden. Die Leistungen werden jährlich vertragsgemäß abgerechnet. Auf Basis des Wirtschaftsplans für das Geschäftsjahr 2025 ergeben sich finanzielle Verpflichtungen für die Betriebsführung in Höhe von 1.925 T€ sowie für die Pacht in Höhe von 923 T€. Der Pachtvertrag für das Gasnetz ist als Operating-Lease ausgestaltet und führt daher zu keiner Bilanzierung des Gasnetzes bei der Gesellschaft. Vorteile ergeben sich aus der geringeren Kapitalbindung im Vergleich zu einem Erwerb sowie aus dem Wegfall des Verwertungsrisikos. Risiken könnten sich aus der Vertragslaufzeit ergeben, falls das Gasnetz künftig nicht mehr vollständig genutzt werden kann; derzeit bestehen hierfür jedoch keine Anzeichen..

b) Geschäftsführung

Im Geschäftsjahr 2024 war Herr Dipl.-Ing. (FH) Guido Langer, Leuna, zum Geschäftsführer bestellt. Es fielen keine Geschäftsführerbezüge an.

Im Geschäftsjahr waren keine Arbeitnehmer beschäftigt.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die Forderungen und die sonstigen Vermögensgegenstände sowie die flüssigen Mittel werden zum Nennwert bewertet.

Das Eigenkapital wird zum Nennwert angesetzt.

Die Rückstellungen werden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung für alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen in Höhe der voraussichtlichen Erfüllungsbeträge gebildet.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen passiviert.

BILANZVERGLEICH 2022 – 2024

Aktiva	31.12.2024 in €	31.12.2023 in €	31.12.2022 in €
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	**0**	**0**	**0**
II. Sachanlagen	**0**	**0**	**0**
	0	**0**	**0**
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	27.067		
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	698.333	272.492	1.224.237
3. Sonstige Vermögensgegenstände	687	511	23.346
	726.087	**273.003**	**1.247.583**
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	**25.730**	**62.605**	**53.873**
C. Rechnungsabgrenzungsposten	**0**	**0**	**0**
	751.818	**335.608**	**1.301.456**

Passiva	31.12.2024 in €	31.12.2023 in €	31.12.2022 in €
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	25.000	25.000	25.000
II. Andere Gewinnrücklagen / Jahresfehlbetrag	-4.814	-4.814	-4.814
	20.186	**20.186**	**20.186**
B. Rückstellungen			
sonstige Rückstellungen	24.710	98.741	100.959
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	0	120.140
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	706.922	216.503	1.059.992
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	0	0	0
4. Sonstige Verbindlichkeiten	0	179	179
	706.922	**216.681**	**1.180.311**
D. Rechnungsabgrenzungsposten	**0**	**0**	**0**
	751.818	**335.608**	**1.301.456**

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind mit 698 T€ (Vorjahr 273 T€) an die Gesellschafterin Stadtwerke Merseburg GmbH (SWM), Merseburg, gerichtet und resultieren aus Lieferungen und Leistungen 415 T€ (Vorjahr 253 T€) sowie aus dem Verlustausgleich 283 T€ (Vorjahr 20 T€). Sie sind – wie im Vorjahr – innerhalb eines Jahres fällig.

Das als gezeichnetes Kapital ausgewiesene Stammkapital wird zu 100 % von der Stadtwerke Merseburg GmbH gehalten und ist in voller Höhe als Bareinlage erbracht. Mit der SWM besteht ein Ergebnisabführungsvertrag. Der vororganschaftliche Verlustvortrag konnte bisher noch nicht durch ein positives Jahresergebnis ausgeglichen werden.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten Jahresabschluss- und Steuererklärungskosten (13 T€) sowie zurückgestellte Kosten, die das Regulierungskonto Gas betreffen (12 T€).

Die Verbindlichkeiten von 707 T€ (Vorjahr 217 T€) sind – wie im Vorjahr – innerhalb eines Jahres zur Zahlung fällig. Die Verbindlichkeiten betreffen mit 707 T€ (Vorjahr 217 T€) den Gesellschafter SWM und beinhalten mit 550 T€ (Vorjahr 200 T€) Kontenüberträge zur Liquiditätssicherung sowie im Übrigen sonstige Verbindlichkeiten aus Weiterberechnungen.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2022 – 2024

GuV	2024 in €	2023 in €	2022 in €
1. Umsatzerlöse	4.934.162	4.999.867	4.229.556
2. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.373.061	1.184.924	1.095.015
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.818.367	3.796.881	3.401.962
	5.191.428	**4.981.805**	**4.496.976**
3. Sonstige betriebliche Aufwendungen	13.871	21.323	16.209
4. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	11.954	16.307	563
5. Ergebnis nach Steuern	**-283.091**	**-19.569**	**-284.192**
6. Sonstige Steuern	0,09	0	0
7. Erträge aus Verlustübernahme	283.091	19.569	284.192
8. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	**0**	**0**	**0**

ERLÄUTERUNG ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die erzielten Umsatzerlöse in Höhe von 4.934 T€ beinhalten Umsätze mit fremden Händlern von 2.018 T€ sowie Umsätze mit der SWM von 2.916 T€.

Die Materialaufwendungen in Höhe von 5.191 T€ betreffen im Wesentlichen die Abrechnung von Mehr- und Mindermengen (1.368 T€), das Dienstleistungsentgelt (1.723 T€) sowie Miet- und Pachtaufwendungen (1.030 T€).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 14 T€ betreffen im Wesentlichen die Zuführung zu Rückstellungen für Jahresabschluss- und Steuerberatungskosten..

SONSTIGE ANGABEN

Der Konzernabschluss erfolgt durch die Merseburger Wasser und Service GmbH, Merseburg, als Mutterunternehmen des größten Konsolidierungskreises. Der Konzernabschluss wird beim Betreiber des elektronischen Unternehmensregisters eingereicht.

Der geschlossene Ergebnisabführungsvertrag regelt die Verlustübernahme in Höhe von 283 T€ durch die SWM.

4 Kennzahlen und Begriffserläuterung

Aktiva

In der Aktivseite der Bilanz wird alles, was das Unternehmen zu bieten hat und was seinen Wert bestimmt, aufgezeigt. Die Aktivseite einer Bilanz zeigt das Vermögen, aufgestellt nach der Schnelligkeit, mit der es verfügbar gemacht werden kann. Anders gesagt: nach dem Grad der Liquidität. Es gibt beispielsweise Vermögensgegenstände, die normalerweise überhaupt nicht zu Geld gemacht werden würden, ihr Liquiditätsgrad ist gleich null. Das ist z.B. der Firmenname. Es gibt aber auch Vermögensgegenstände, deren Verkauf aus praktischen Gründen nicht in Frage kommt, weil diese Werte fest an das Unternehmen gebunden sind, wie z.B. Maschinen, Computer, Büroeinrichtungen usw. Die Aktivseite wird in zwei weitere Hauptposten getrennt. In das Anlagevermögen und das Umlaufvermögen.

Anlagevermögen

Umfasst alle Vermögensgegenstände, die dazu bestimmt sind, dauerhaft und längerfristig dem Geschäftsbetrieb zu dienen, z.B. Immobilien, technische Anlagen und Maschinen, Konzessionen, Beteiligungen

Anlagendeckung

Kennziffer zur Beurteilung der finanziellen Verhältnisse eines Unternehmens. Wird das Anlagevermögen durch Eigenkapital und eventuell auch durch langfristig zur Verfügung stehendes Fremdkapital mindestens zu 100 % gedeckt, so spricht man von einem stabilen Unternehmen. Der Deckungsgrad sollte nicht unter 100 % liegen.

Anlagendeckung (I) = Eigenkapital / Anlagevermögen

Anlagendeckung (II) = Eigenkapital + langfr. Fremdkapital / Anlagevermögen

Abschreibung

Betrag, der die durch Nutzung des Anlagevermögens eingetretene Wertminderung an den einzelnen Vermögensgegenständen erfassen soll und somit in der GuV als Aufwand angesetzt wird. Die Ermittlung des jährlichen Abschreibungsbetrages erfolgt entweder linear und degressiv, je nachdem, ob ein Wirtschaftsgut über den Nutzungszeitraum eher einen gleichmäßigen Wertverzehr aufweist oder aber zu Beginn des Nutzungszeitraumes einen überproportionalen Wertverzehr aufweist. In bestimmten Fällen sind auch Sonderabschreibungen zulässig.

Beteiligung

Unter einer Beteiligung ist in der Regel eine unter gesellschaftsrechtlichen Bedingungen geregelte Kapitalhingabe an Kapital- oder Personengesellschaften und ihnen wirtschaftlich gleichstehende gesellschaftsähnliche Kapitalanlagen (z.B. stille Beteiligungen) zu verstehen.

In der Regel ist der Einsatz von Kapital durch einen Kapitalgeber auch der Schlüssel für die Beeinflussung der Unternehmenspolitik. Eine Beteiligung bezweckt zudem einen entsprechenden anteiligen Anspruch an den erwirtschafteten Erträgen, darüber hinaus aber auch das Risiko des Kapitalverlustes beziehungsweise der Kapitalminderung.

Betriebsergebnis

Das Betriebsergebnis ist eine Kennzahl für die Darstellung des Erfolges aus dem operativen Geschäft von Unternehmen. Entspricht in vielen Fällen dem Ergebnis vor Zinsen und Steuern.

Bilanz

Die Bilanz ist die Gegenüberstellung der Aktiva und Passiva, also des Soll und Habens eines Unternehmens zum Ende eines Geschäftsjahres, woraus der Vermögensstand hervorgeht.

Bilanzgewinn/ Bilanzverlust

Stellt den um Abschreibungen, Rückstellungen und Rücklagen berichtigten Überschuss der Erträge über die Aufwendungen bzw. der Aufwendungen über die Erträge dar.

Cashflow

Der Cashflow ist eine Kennzahl, die den in einer Periode aus eigener Kraft erwirtschafteten Überschuss der Einnahmen über die Ausgaben aus laufender Geschäftstätigkeit der Unternehmung erfasst. Der Cashflow stellt den Innenfinanzierungsspielraum dar, der bei kurzfristiger Betrachtung zur Wahrnehmung besonderer Finanzierungsaufgaben z.B. Investitionen zur Verfügung stellt. Ein hoher Cashflow ist positiv zu bewerten.

Eigenkapitalquote/ Eigenkapitalanteil

Diese Kennzahl beschreibt den Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital und ist stark branchen- und bewertungsabhängig. Eine hohe Eigenkapitalquote gilt als wichtiger Indikator für die Bonität des Unternehmens.

Eigenkapitalquote = Eigenkapital/Bilanzsumme * 100

Ertragssteuern

Die Ertragssteuern werden in der Gewinn- und Verlustrechnung nach dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit abgezogen. Das sind die Steuern, deren Steuerbemessungsgrundlage an das wirtschaftliche Ergebnis (Ertrag, Gewinn) anknüpft. Je höher der Gewinn der Unternehmung, desto höher die Ertragssteuern.

Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit kommt in der Gewinn- und Verlustrechnung vor. Dieser Posten ist eine Zwischenposition und enthält alle Aufwendungen und Erträge, die zur gewöhnlichen Geschäftstätigkeit gehören. Diese Zwischenposition wird auch Gewinn vor Ertragssteuern genannt. Das heißt, die Gesamtleistung des Unternehmens in der abgelaufenen Rechnungsperiode und die Finanzerträge werden den betrieblichen Aufwendungen gegenübergestellt. Doch täuscht die Bezeichnung etwas, denn bei dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit handelt es sich keineswegs, um das was die Kostenrechnung als Betriebsergebnis bezeichnet.

Alles was unter das Betriebsergebnis fällt ist bereits saldiert. Der Ausdruck „Geschäftstätigkeit" soll verdeutlichen, dass es sich hierbei um den gesamten internen Aufwand und Ertrag handelt. Das heißt, die Posten, die noch nicht unter das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit fallen, ergeben sich durch externe Einflussfaktoren, die nicht direkt mit der eigentlichen Geschäftstätigkeit zusammen hängen.

Forderungen

Die Forderungen sind in der Bilanz auf der Aktivseite zu finden. Untern Forderungen versteht man die Gelder, die das Unternehmen noch bekommen wird, bzw. auf die noch Ansprüche bestehen. Forderungen sind die Gegenstücke zu den Verbindlichkeiten.

Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)

Teil des Jahresabschlusses, in dem die Aufwendungen den Erträgen gegenübergestellt werden. Der im Ergebnis ausgewiesene Gewinn oder Verlust muss mit den Konten der Buchhaltung übereinstimmen. Für Kapitalgesellschaften ist die Aufstellung der GuV gesetzlich vorgeschrieben.

Insolvenz

Dauerhafte Zahlungsunfähigkeit einer Unternehmung, führt zur Eröffnung eines Insolvenzverfahrens. Formen der Insolvenz sind die Zahlungsunfähigkeit und die Überschuldung, wobei beide einander nicht ausschließen.

Investitionen

Zielgerichtete, in der Regel langfristige Kapitalbindung zur Erwirtschaftung zukünftiger autonomer Erträge. Nach ihrem Zweck ist zwischen Gründungs-, Ersatz-, Erweiterungs- und Rationalisierungsinvestitionen zu unterscheiden, wobei sich diese Zwecke zum Teil auch überlagern.

Jahresergebnis

Begriff der handelsrechtlichen Gewinn- und Verlustrechnung und der Bilanz. Es ergibt sich als Differenzbetrag zwischen Aufwendungen und Erträgen eines Geschäftsjahres (entweder Jahresüberschuss oder Jahresfehlbetrag) Nettoergebnis = Ergebnis nach Steuern

Jahresabschluss

Bestehend aus Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung, gem. § 242 HGB. Er ist für das vergangene Geschäftsjahr innerhalb der einem ordnungsgemäßen Geschäftsgang entsprechenden Zeit aufzustellen. Der Jahresbericht hat gem. § 264 (2) HGB unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft zu vermitteln.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage kommt in der Bilanz auf der Passivseite vor, sie gehört zum Eigenkapital. Die Kapitalrücklage ist die von Kapitalgesellschaften zu bildende Rücklage.

Kontokorrentkredit
Kredit, bei dem einem Kreditnehmer von einem Kreditinstitut eine genau festgelegte Kreditlinie eingeräumt wird, welche er nach Belieben, ohne weitere Absprachen mit der Bank jederzeit in Anspruch nehmen kann.

Liquidität
Unter Liquidität versteht man einerseits die Fähigkeit eines Unternehmens, seinen Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachkommen zu können. Sie ist für jedes Unternehmen von großer Bedeutung, da der Tatbestand der Zahlungsunfähigkeit einen Insolvenzgrund darstellt. Andererseits bezeichnet Liquidität die Eigenschaft eines Zahlungsmittels, rasch in flüssige Mittel wie z.B. Bargeld umgewandelt werden zu können.

Passiva
Die Passivseite in der Bilanz eines Unternehmens weist das verfügbare Kapital aus, welches die Firma besitzt. Dort werden das in den Betrieb geflossene Geld und seine Quelle sichtbar gemacht. Es wird offengelegt, mit welchen Mitteln die Werte auf der Aktivseite angeschafft wurden. Die Passivseite ist die Finanzierungsseite der Bilanz bzw. der Aktivseite. Sie ist mehr und nicht weniger als ein Gegenausdruck der Aktivseite. Die Passivseite enthält mit ihrer Untergliederung und Aufteilung in Eigenkapital und Fremdkapital ein wesentliches Zeitelement. Hier wird insbesondere das Fremdkapital, als endlich verfügbares Kapital, nach Dauer der Verfügbarkeit gegliedert. In den meisten Fällen spricht man von kurzfristigem und langfristigem Kapital.

Rechnungsabgrenzungsposten

Die Rechnungsabgrenzungsposten (RAP) dienen der zeitlichen Zuordnung der Einnahmen und Ausgaben und somit der periodengerechten Erfolgsermittlung. Sie enthalten Ausgaben bzw. Einnahmen, die Aufwand und Ertrag für zukünftige Zeiträume darstellen. Unterscheidung nach aktiven RAP(auf zukünftige Jahre zuzurechnender Aufwand) und passiven RAP (auf zukünftige Jahre zuzurechnender Ertrag)

Rückstellungen

Rückstellungen dienen der periodengerechten antizipativen Erfassung von ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verlusten, oder dem Ausweis von noch nicht getätigten Aufwendungen, die dem Berichtsjahr oder vorangegangenen Jahren zuzuordnen sind, deren Eintreten wahrscheinlich oder sicher , deren Höhe oder Zeitpunkt des Eintritts jedoch noch ungewiss ist. Durch die Bildung von Rückstellungen sollen die später entstehenden Verpflichtungen zum Zeitpunkt ihres Bekanntwerdens berücksichtigt werden.

Sonderposten

In der Handelsbilanz werden hier steuerrechtlich zulässige Passivposten ausgewiesen, die noch unversteuerte Rücklagen darstellen. Im Fall der kommunalen Unternehmen sind dies auch häufig die für Investitionen erhaltenen Fördermittel bzw. Investitionszuschüsse, wenn das entsprechende Anlagegut mit den ungekürzten Herstellungs- bzw. Anschaffungskosten aktiviert wird. Der Fördermittelanteil stellt dann für das Unternehmen eine noch unversteuerte Reserve dar und wird daher in den Sonderposten passiviert. Der Sonderposten wird dann über den Nutzungszeitraum als Anlagegut parallel zur Abschreibung anteilig in Höhe der Förderquote ertragswirksam aufgelöst.

Umlaufvermögen

Vermögensgegenstände, die nicht dazu bestimmt sind, dauerhaft dem Geschäftsbetrieb zu dienen. Es enthält die Vermögensgegenstände, die relativ kurzfristig verbraucht bzw. umgesetzt werden, z.B. Vorräte, Forderungen, Bankguthaben, Schecks (Gegensatz: Anlagevermögen)

Verbindlichkeiten

Der Begriff aus der Bilanzbuchhaltung bezeichnet alle Schulden eines Unternehmens gegenüber Dritten. Zu diesen finanziellen Verpflichtungen gehören u.a. Anleihen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Anzahlungen von Kunden und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Warenschulden).

Verschuldungsgrad

Der Verschuldungsgrad zeigt die Relation von Eigenkapital zu Fremdkapital an und gibt damit Auskunft über die Finanzierungsstruktur. Eine in der Praxis herausgebildete, grobe Regel besagt, dass der Verschuldungsgrad nicht höher sein soll als 2:1 (200%), also das Fremdkapital nicht mehr als das Doppelte des EK betragen soll.

Verschuldungsgrad = Fremdkapital/Eigenkapital * 100